

ANSICHTSKARTEN  
BRIEFMARKEN  
TELEFONKARTEN



26. Jahrgang

Druckkostenbeitrag f. Nicht-Mitglieder: 3,- €

4/2013

Für Mitglieder und Freunde des größten AK-, BM- und TK-Sammlerverein Österreichs:

# METEOR

## NACHRICHTEN



WELTUNTERGANG verschoben... - Teil 3 ● via donau - Eckartsau/  
Petronell-Carnuntum/Engelhartstetten ● Rest-Tirol 650 bei Österreich ●  
Feldbäckerei im 1. Weltkrieg ● Eine Geschäftsreise nach England und  
Übersee ● 100 Jahre Lokalbahn Lana-Burgstall-Oberlana  
Neues von der Philatelie ● Neues von den GSM-Karten ● Kulturseite ● Termine u.  
Veranstaltungen ● Vereinsgeschehen ● Neues von den Freecards ● Gratisinserate

# ACHTUNG! Neue Adresse!

Ansichtskarten  
Postgeschichte

**HUBER**

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 15 - 18 Uhr

und nach telefonischer Vereinbarung

Telefon: +43 (0) 316 71 30 56

Josefigasse 3, A-8020 Graz, Austria

[www.karten-huber.com](http://www.karten-huber.com)

johann@karten-huber.com & auf [www.ebay.at](http://www.ebay.at) - Verkäufer: c23osy



# Inhalt:

## Vereinsgeschehen

- Katalog Personalisierte Marken „Philatelie-Tage“ . . . . . 1

## Rund um die Ansichtskarten

- **Weltuntergang verschoben....**  
Mag. Franz Strobl beschreibt in Teil III eine Vielzahl von „leider nicht“ statt gefundenen Weltuntergängen mit großteils humoristischen Postkarten. . . . . 5 - 10
- **Feldbäckerei im 1. Weltkrieg**  
Fritz Chlebeczek hat sich mit der Truppenverpflegung beschäftigt. Herausgekommen ist eine Ausstellung, ein Buch sowie ein Beitrag in unserer Zeitung . . . . 12 - 13
- **650 Jahre „Rest-Tirol“ bei Österreich**  
Anmerkungen – auch kritische – zu einem nicht gefeierten Jubiläum schreibt in diesem Artikel Mag. Franz Strobl nieder . . . . . 15 - 17
- **Firma Bink**  
Einen Bericht über eine Geschäfts- und Informationsreise anhand von verschiedensten Belegen bringt uns Obmann Kurt Harl . . . . . 19 - 21
- **via donau:** Teil 22 befasst sich mit den Abschnitten Eckartsau - Petronell-Carnuntum - Engelhartstetten . . . . . 23 - 25
- Neues von den Freecards . . . . . 31

## Rund um die Philatelie

- Neuerscheinungen Personalisierte Marken . . . . . 18
- Neues von den österr. Briefmarken . . . . . 28 - 29

## Rund um die Telefonkarten

- Neues von den GSM-Karten und Ladebons . . . . . 27

## Sonstiges

- Sammlerbörsen und sonstige Veranstaltungen . . . . . 2 - 3
- Ständige Tauschtage . . . . . 3
- Gelungene Ausstellung „100 Jahre Lokalbahn Lana - Burgstall - Oberlana“ . . . . . 14
- Gratisinserate . . . . . 26
- Kulturseite der Meteor-Nachrichten . . . . . 30

# Katalog „Philatelie-Tage“

Im Jahr 2005 kamen zu den „Personalisierten Briefmarken“ von der Österreichischen Post AG die „Philatelietage“ dazu. Am Beginn fast nicht wahrgenommen, entwickelten sich die dort erhältlichen Marken zu gesuchten, sammelwürdigen Briefmarken. Diesem Trend folgend, hat sich der Verein METEOR entschlossen, ein Nachschlagwerk für den Sammler zu schaffen.

Der Katalog enthält auf 148 Seiten (120 Seiten Abbildungen und 28 Seiten Index nach Orten sortiert) alle Philatelietage vom Beginn 2005 bis 30. Juni 2013, hat das Format A5 und ist klebegebunden.

Der Preis des Kataloges beträgt € 14,90 inkl. Versandkosten in Österreich, bei Abholung im Verein € 13,50. Bezug und Auskünfte: Josef Fuchs, Fischagasse 29, 2483 Ebreichsdorf, Tel. 0664 / 73 833 026, (E-Mail: bsv-meteor@aon.at) und jeden Dienstag von 16 bis 20 Uhr in unserem Vereinslokal Plus Bowling Konferenzraum, 1170 Wien, Beheimgasse 5-7.

Josef Fuchs



**IMPRESSUM:** METEOR NACHRICHTEN, offizielles Organ des METEOR - Ansichtskarten, Briefmarken und Telefonkarten Sammlerverein.

**MEDIENINHABER:** METEOR - Ansichtskarten, Briefmarken und Telefonkarten Sammlerverein. DVR: 102573850

**POSTANSCHRIFT:** METEOR, A 1020 Wien, Rembrandtstr. 16/24

**EMAIL-ADRESSE:** ak-meteor@aon.at

**HERAUSGEBER:** Kurt HARL, Obmann des METEOR.

**ERSCHEINUNGSORT:** Wien, P.b.b. Verlagspostamt 1020 Wien.

**ERSCHEINUNGSWEISE:** vierteljährlich. Die METEOR NACHRICHTEN werden GRATIS an alle Mitglieder und Freunde von METEOR versandt.

Die METEOR NACHRICHTEN erscheinen zu Beginn der Monate 1, 4, 7 und 10. Redaktionsschluss für Artikel und Gratis-Inserate ist jeweils 6 Wochen vor Erscheinen.

**REDAKTION:** Chefredakteur & Layout: Johann KREUZER. Artikel mit Verfasseramen oder -zeichen müssen sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken.

**OFFENLEGUNG:** Die METEOR-NACHRICHTEN befinden sich zu 100% im Besitz des METEOR - Ansichtskarten, Briefmarken und Telefonkarten Sammlerverein, der durch den Vorstand vertreten wird. Obmann: Kurt HARL, Obmann-

Stv.: Prof. Mag. Franz STROBL, Kassier: Josef FUCHS, Kassier-Stv.: Wilhelm GLEICH, Schriftführer: Karl ACKER.

**BLATTLINIE:** Die Zeitschrift dient als Mitteilungsblatt des METEOR - Ansichtskarten, Briefmarken und Telefonkarten Sammlerverein sowie der Förderung des Ansichtskarten-, Briefmarken- und Telefonkartensammelns.

**COPYRIGHT:** Der Nachdruck ist auch auszugsweise nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung des Medieninhabers und mit Quellenangabe gestattet.

**INSERATENTARIF:** gültig ab 1. 10. 2011

**VEREINSZUSAMMENKÜNFTE:** Jeden Dienstag von 16.00 bis 20.00 Uhr.

## Sammlerbörsen und sonstige Veranstaltungen

Geben Sie uns bitte Ihre Termine rechtzeitig bekannt.

Schreiben Sie an Josef Fuchs, A-2483 Ebreichsdorf, Fischgasse 29.

E-mail: ak-meteor@aon.at

### 05. Oktober 2013

Briefmarkengroßtauschtag "Die Börse" vom Philatelistenklub Olympisches Dorf Innsbruck durchgeführt, von 9.00 bis 14.00 Uhr, Centrum O.-Dorf, Innsbruck, Dr.Dr. Adolf Lugger Platz 32. Briefmarken, Belege, Ansichtskarten, Münzen, Ü-Eier, Telefonkarten u.s.w. Info. 0512/936978 g.thomann@chel-lo.at, www.philatelistenklub-odorf.com

### 05. Oktober 2013

Tauschtag für Briefmarken, Ganzsachen, Ansichtskarten und Münzen von 8.00 bis 13.00 Uhr im Internat an der HTBLA, 7423 Pinkafeld, Steinamanger Strasse 2. Info Hermann Wolfahrt Tel. 0699-10421434, www.bsv-pinkafeld.com

### 05. Oktober 2013

International Münzen - Papiergeld und Ansichtskarten Börse von 13.00 bis 17.00 Uhr in der Stadthalle 4600 Wels (Messegelände), Volksgartenstrasse 1 für Münzen, Banknoten, Notgeld, Aktien, Euromünzen, Ansichtskarten, Telefonkarten u.v.m. Info Tel. 0699-81450500, Fax 07588-20081, E-Mail: muenzensammler.wels@liwest.at

### 06. Oktober 2013

Großtauschtag für Briefmarken, Ganzsachen, Ansichtskarten und TWK des BSV St.Pölten von 8.00 bis 13.00 Uhr im Kulturhaus St. Pölten-Wagram, 3100 St. Pölten, Oriongasse 4 Info: OSTR Mag. Helmut Kogler, Tel. u. Fax 02742-75532, 0664-4040788, E-Mail: heko.activities@kstp.at

### 06. Oktober 2013

Großtauschtag von 9.00 bis 13.00 Uhr im Veranstaltungszentrum in 8670 Krieglach, Waldheimatstraße 1 für Ansichtskarten, Briefmarken, Ganzsachen, Belege u.a. Info Herr Hans Flegel Tel. 03855-2515

### 06. Oktober 2013

LANAPHIL - Intern. Sammlertreffen für Briefmarken, Ansichtskarten, Münzen, Briefe, Telefonkarten, Militaria, Ganzsachen, Heimatbelege, Banknoten, Fotos und Zubehör im Raiffeisenhaus Lana, großer Saal, von 9.00 bis 14.00 Uhr. Info: Albert Innerhofer, I-39011 Lana, Laugengasse 3/1. Tel. 0039-338-4901550, E-Mail: albertinnerhofer@web.de Homepage: www.LanaPhil.info

### 12. Oktober 2013

Sammlertreffen für Briefmarken, Ansichtskarten, Münzen, Banknoten, Notgeld u.v.m. von 8.00 bis 13.00 Uhr im Stadtsaal Groß-Siegharts. Info 0664-5063080, E-Mail: Kulturreferat@aon.at

### 13. Oktober 2013

Großtauschtag von 8.00 bis 13.00 Uhr im Gasthof Stadtwirt (vormals Kapsreiter Bräustüberl) in 4780 Schärding, Knörleinweg 1 (nahe Linzer Tor) Info BSV Münzkirchen Tel. 07712-2008, E-Mail: bsv.muenzkirchen@aon.at

### 20. Oktober 2013

Internationales Sammlertreffen für Briefmarken, (mit Philatelietaag der Österr.Post) - Münzen - Ansichtskarten von 8.00 bis 13.00 Uhr im Stadtsaal Kufstein (Hotel Andreas Hofer) in 6330 Kufstein. Info Manfred Kobald Tel. 0660-7676448, E-Mail: manfred.kobald@kodis.at

### 26. Oktober 2013

Int.Händler- und Sammlerbörse im Hotel Artis, 1100 Wien Oberlaa, Kurbadstrasse 8 von 13.00 bis 19.00 Uhr für Münzen, Banknoten, Aktien/Wertpapiere, Militaria, Briefmarken, AK, TK. Info Firma Brankovic, Tel. 0664-1613508, E-Mail: ihsb@gmx.at

### 26. Oktober 2013

Großtauschtag von 7.00 bis 12.00 Uhr im Volksheim 4050 Traun, Neubauerstraße 11. Info ernst Wiesinger Tel. 07229-63761 oder 0664-3568166, E-Mail: ernst.wiesi@aon.at

### 03. November 2013

Sammler u. Händlertreffen für Briefmarken, Ansichtskarten, Telefonkarten und Münzen von 8.30 bis 13.00 Uhr im Volksheim 2000 Stockerau, Restaurant "Zur Post", Bahnhofplatz 9 (gegenüber dem Bahnhof), 2000 Stockerau. Info: Helmut Zödl Tel. 0664-2303332, E-Mail: Zödl-Helmut@computerzentrum.org

### 09. November 2013

Großtauschtag für Briefmarken, Ansichtskarten etc. von 9.00 bis 13.00 Uhr im Gasthof "Zur Pfanne" 1210 Wien, Hermann Bahr Straße 2. Info Herr Svehlik, 1210 Wien, Voltgasse 43/12/5/11 Tel. 0650-8008078

### 10. November 2013

Int. Briefmarkengroßtauschtag Bayrisch-Salzburgisches Sammlertreffen von 9.00 bis 14.00 Uhr in Freilassing/Bayern, Mehrzweckhalle, Prielweg 5 (neben Badylon). Info Hannes Eckl, 5020 Salzburg, Lebenaustraße 4A, Tel. 0662-438326, 0650-5702723, E-Mail: hannes.eckl@aon.at

### 10. November 2013

Großtauschtag mit Philatelietaag der Österr.Post von 8.00 bis 14.00 Uhr im Catering Weichbold-Marcher in 8940 Weissenbach/Liezen, Hauptstraße 1 für Ansichtskarten, Briefmarken und alles für den Sammler. Info Heimo Marcher Tel. 03612-22372 oder 0676-6589658

### 15. + 16. November 2013

Messe - Tauschtag in Brünn, Messegelände, Halle A3. von 9.00 bis 17.30 Uhr. Sammelbereiche Briefmarken, Belege, Ansichtskarten, Münzen und Banknoten. Info: Klub filatelistu A. Muchy, Orli 30, 602 00 Brno. E-Mail: kloubec@volny.cz

### 17. November 2013

Großtauschtag von 8.00 bis 13.00 Uhr im großen Saal des Gemeindezentrums "Robert Musil" 9020 Klagenfurt, St. Ruprecht, Kinoplatz 3 für Briefmarken, Briefe und Ansichtskarten. Info Tel. 0463-238892

Jetzt über 150.000 alte Ansichtskarten online – Sorgfältig sortiert – Newsletter für Ihr Sammelgebiet

**www.Ansichtskartenhandel.at**  
Ansichtskartenhandel Lehenbauer  
Österreichs Nr. 1 für alte Ansichtskarten und Fotos

JETZT Rabatt sichern

**GUTSCHEIN: 10%**  
Code: 5YF2Q6

Bestellungen gerne auch per  
E-Mail: office@ansichtskartenhandel.at  
oder Telefon: 0043-(0)6763476826  
Suchlistenbearbeitung bitte an:  
Versandhandel Lehenbauer,  
Narzissengasse 2, 3313 Wallsee / Österreich



#### 17. November 2013

Sammlerbörse EppanPhil von 9.00 bis 13.00 Uhr in der Raiffeisenhalle in Eppan, Südtirol. Info Oswald von Trojer Tel. 039-348-2418359, E-Mail: eppanphil@briefmarke.it

#### 22. bis 24. November 2013

VERONAFIL - Fachmesse für Ansichtskarten, Briefmarken, Münzen, Telefonkarten in der "FIERA Di VERONA, Verona-Süd. Info: Tel. +39-(0)45-8007714, Fax +39-(0)45-591086. E-Mail: veronafil@veronafil.it, http://www.veronafil.it

#### 23. November 2013

Aichfeld - Börse von 12.00 bis 17.00 Uhr im Volksheim, 8740 Zeltweg, Schulgasse für Briefmarken, Ansichtskarten, Telefonwertkarten, Militaria, Münzen, Antiquitäten, Historisches, Mineralien und Überraschungseier. Veranstalter: ABSV-Knittelfeld und Aichfelder Sammlerverein MMM. (Marken-Münzen-Militaria) Info: Josef Grillitsch, Haldenweg 16a, Tel: 0676-89814427 oder Gerhard Hengster, Marhaltstraße 5 Tel: 03577-26229, beide 8740 Zeltweg.

#### 24. November 2013

Großtauschtag für Briefmarken, Ansichtskarten, Telefonkarten, Münzen u.a. von 8.00 bis 13.00 Uhr im Bildungszentrum Raiffeisenhof, 8052 Graz, Krottendorferstraße 81. Info: Karl Reiter-Haas, Tel. 0664-4286714, 03182-4465, E-Mail: karl.reiter@bbgraz.at

#### 01. Dezember 2013

Tramway & Eisenbahn Börse im Stadlauer Vorstadtbeisel Selitsch, Konstanziagasse 17, 1220 Wien, von 9.30 bis 12.30 Uhr. Original Straßenbahnzubehör, Tafeln, Schilder, DVD, Video, Fotos, Festschriften, Bücher, Briefmarken usw. Modelleisenbahnen alle Spuren und Größen. Modellautos jeder Art und div. Zubehör. BIM 26 vom DZ, Station Stadlau U2 und Bus 86A. Info Eduard21@aon.at

#### 06. + 07. Dezember 2013

NUMIPHIL - Sammlerbörse für Briefmarken, Münzen, Ansichtskarten, Telefonkarten u.v.m. im Kursalon (Stadtpark) 1010 Wien, Johannesgasse 33. Info Frau Westermayr 0664-1017634 oder Herr Zödl 0664-2303332

#### 26. Jänner 2014

**Sammlerbörse am Karlsplatz (mit Philatelietag der Österreichischen Post AG) von 9.00 bis 15.00 Uhr für Ansichtskarten, Briefmarken, Pers.Briefmarken, Telefonkarten, Vignetten, Heimatbelege, Münzen, Kaffeebaumdeckel in der TU-Wien, Mensa im "Freihaus", 1040 Wien, Wiedner Hauptstraße 8-10. Info: Kurt Harl Tel. 0676-7189870, E-Mail: ak-meteor@aon.at**

## ANSICHTSKARTENHANDEL NORD

*Online-Shop  
für alte Ansichtskarten*

**www.mau-ak.de**

## Ständige Tauschtage

#### Wien

METEOR - Sammlertreffen jeden Dienstag für AK, TWK, Münzen u. BM von 16 bis 20 Uhr im Plus-Bowling Konferenzsaal, A-1170 Wien, Beheimgasse 5-7.

#### Baden

Beim BSV Baden ist die Briefmarke immer ein Gewinn. Sammlertreffen jeden Sonntag von 9 bis 11 Uhr im Hotel Herzoghof, Kaiser Franz Ring 10.

#### Drobbollach

Sammlertreffen für Briefmarken jeden 1. Sonntag im Monat ab 10 Uhr im Restaurant Landhaus Hazienda, Seeblickstraße 141, 9580 Villach-Drobbollach am Faakersee, Info: Ing. Ernst Martinschitz Tel. 0664-1910359.

#### Ebreichsdorf

Sammlertreffen für Briefmarken, Ganzsachen, Ansichtskarten u.ä. jeden 1. und 3. Montag im Monat von 17 bis 20 Uhr im Vereinslokal, Musikschule in Unterwaltersdorf, Hauptplatz 1 (keine Sommerpause) Info: Tatjana Westermayr, Tel. 0664-1017634.

#### Hirtenberg

Sammlertreffen für Briefmarken, Ansichtskarten, Münzen, Telefonkarten u. Bierdeckeln jeden 2. Sonntag im Monat von 8 bis 11 Uhr im Kulturhaus, A-2552 Hirtenberg.

#### Innsbruck

Der Phil. O-Dorf Innsbruck, hat jeden Donnerstag von 14.30 bis 22 Uhr Tauschtag. 6020 Innsbruck, Kajetan-Sweth-Strasse 1, 1.Stock. Info: Obmann Gerhard Thomann, Telefon (0043) 0512 93 69 78, E-Mail: g.thomann@chello.at

#### Klagenfurt

TWK Tauschabend jeden 3. Dienstag im Monat ab 17 Uhr im Espresso Mary Ann in der Durchlassstraße (Nähe Bauhaus und Inter-spar).

#### Mistelbach

Tauschtage des ABSV jeden 1. Sonntag im Monat von 9 bis 12 Uhr im Jugendheim der Arbeiterkammer Mistelbach, Josef-Dunkl-Straße 2 (Sommerpause im August).

#### NÖ. West

Stammtisch für Sammler von Ansichtskarten und Andachtsbilder etc. jeden Sonntag des Jahres von 10 bis 12 Uhr in der Festhalle Kematen, 1.Straße Nr.25 in A-3331 Kematen an der Ybbs. Info 07448-5031.

#### Reutte

Jeden 1. Dienstag im Monat ab 19.30 Uhr im Hotel Moserhof, A-6600 Breitenwang, Plansee-straße. Info: Frau Andrea Brauner, Tel. 05672-67116.

#### St. Salvator bei Friesach

Jeden 3. Samstag im Monat von 14 bis 17 Uhr Tauschtag für Telefonkarten, Münzen und Briefmarken im Gasthaus Möstl, 9361 St. Salvator, Fürst-Salm-Straße 10. Info M. Kopp, Tel. 0650-5917030.

#### Spittal/Drau

Sammlertreffen jeweils am 2. und 4. Donnerstag im Cafe Paungartner, in Spittal/Drau, 10. Oktoberstrasse 22 von 18,30 bis 21,00 Uhr. Info Roland Fellingner, Tel. 0664 1548127, e-mail: roland.fellinger@utanet.at

#### Velden

Sammlertreffen für Briefmarken jeden 3. Sonntag im Monat ab 10 Uhr beim Kirchenwirt, 9220 Velden, Kirchenstraße 19 Info Ing. Ernst Martinschitz, Tel. 0664-1910359.

#### Villach

Sammlertreffen jeden 2. und 4. Sonntag in der Cafe-Konditorei Rainer am Oberen Kirchenplatz von 10,00 bis 12,00 Uhr. Info Roland Fellingner, Tel. Nr. 0664-1548127 e-mail: roland.fellinger@utanet.at



MÜNCHENER HAUPTBAHNHOF UM 1849

## Es gibt keine bessere Adresse für den Sammler als München!

Direkt am Hauptbahnhof und zentral  
gelegen, sind wir schnell und bequem zu  
erreichen.

Unser Sortiment ist riesengroß und um-  
faßt vom einfachen Sammlerbeleg bis zur  
teuersten Künstlerkarte alle Gebiete.

**KARTEN, HEIMATBELEGE, BRIEFE  
UND GANZSACHEN** sind übersichtlich  
nach Postleitzahlen geordnet und  
nach Ländern sortiert.

**BELEGE DER EHEMALIGEN DEUT-  
SCHEN GEBIETE, POSTGESCHICHT-  
LICHE DOKUMENTE, VIGNETTEN  
UND NOTGELDSCHNE** sind ein  
Bestandteil unseres Lagersortimentes.  
Sollten Sie außerdem Zubehör benötigen  
... wir haben es!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in  
München.

**PHILATELIE & ANSICHTSKARTEN**  
DETLEF HILMER  
80335 MÜNCHEN / BAHNHOFPLATZ 2  
**TELEFON 089/596757**



# HIMMELSAKRAFIX... VERFLIXT, WIEDER NIX MIT DEM WELTUNTERGANG... ES IST ZUM VERZWEIFELN – IST ES DAS?

Eine Nachlese zum 21.12.2012 – Teil III

# WELTUNTERGANG VERSCHOBEN...



**1910. Der Halley'sche Komet und Humorbildpostkarten – Fortsetzung**

Wie anhand der bisher gezeigten Karten – allesamt echte Raritäten, durch langjähriges Suchen und Sammeln (das Internet ist diesbezüglich eine hilfreiche Einrichtung) zusammengetragen – beeindruckend zu sehen ist, stellte/stellt der Weltuntergangstermin vom 19. Mai 1910 für die Sammlergemeinde ein höchst erfreuliches Ereignis mit einem einzigartigen, reichen Fundus von Humorbildpostkarten dar. Die zu diesem Anlass editierten Karten bestechen aufgrund ihrer graphisch und inhaltlich überzeugenden Qualität, vor allem aber aufgrund ihrer inhaltlichen Originalität, und dies sowohl als Einzelstücke als auch als ganze Serien.

Die Verleger waren aber offensichtlich gewitzt und berechtigterweise skeptisch in Hinsicht auf das Eintreffen des vorhergesagten Weltuntergangs, zugleich auch findig vorausdenkende Geschäftsleute, die auf den Humorbildpostkarten das gleiche Motiv vor und nach dem 19. Mai 1910 verwendeten, dann allerdings mit dem Aufdruck: „Der Weltuntergang ist verschoben“ (Abb.: 1, 2).

„Der Komet kommt“. Unter diesem Titel wurde eine zweite Serie von Adolf Klaus & Co. in Leipzig publiziert, die sich in der Gestaltung wesentlich von der in Teil 2 beschriebenen Serie „Weltuntergang/Le Fin du Monde“ unterscheidet. Die Zeichnungen stammen von dem in Leipzig geborenen Carl

Robert Arthur Thiele (1860-1936), der als Kunstmaler, Zeichner, Aquarellist und Illustrator für Bücher und Zeitschriften in Deutschland sehr bekannt und geschätzt wurde. Thiele war ein außerordentlich umtriebiger, vielseitig arbeitender Künstler. Besonders gern widmete er sich in seinem künstlerischen Schaffen auch der Postkarte. Bekannt wurde der Zeitgenosse von Heinrich Zille und Wilhelm Busch mit seinen Darstellungen von Katzen und Dackeln, die auch in dieser Serie (bisher befinden sich vier Exemplare in der Sammlung des Verfassers) auftreten und die als beliebte Kunstdrucke in vielen Wohnungen oder auch auf zahlreichen Humorpstkarten zu finden sind. Auf diesen Bildern werden mit gekonntem, sicherem und flotten Strich in köstlichen, humorvollen Zeichnungen die Mittelschicht und die einfachen Menschen aufs Korn genommen, durch den Kaokao gezogen. Und das nicht zynisch oder böse, eher spitzbübisch lächelnd, aber schon auch ein wenig boshaft wie in den hintergründigen Possen von Karl Valentin und Liesl Karlstadt



**Robert Arthur**

oder in den Volksstücken und Schwänken von Ludwig Thoma (gern erinnern sich viele an die mit Elisabeth Flickenschild als strenge, gefürchtete Tante und mit der die Herzen der jungen Männer brechenden Heidelinde Weiß erfrischend und erfolgreich verfilmten „Lausbubengeschichten“, die in vergangenen Zeiten – da noch dazu jugendfrei – für volle Kinos sorgten).

Selbstverständlich werden in dieser Serie alle gängigen und erwarteten Klischees ausgegraben und genussvoll benützt. Die mitunter derben Szenerien, die Überzeichnung der Personen und ihrer Verhaltensweisen entsprechen durchaus dem tatsächlichen Geschehen auf einem Vor- oder Kleinstadtball, auf einem Volksfest, in einem Landgasthaus,







in einem Café oder auf einer Volksbühne oder auch in einem Stegreiftheater. Thiele hat dafür sicherlich ausführliche persönliche Studien vor Ort unternommen. Sie sind manchmal auch scharf, ätzend, ganz nach dem Geschmack des dortigen Publikums, das es gern etwas heftig bis deftig hat und bei dem die Schadenfreude über das Missgeschick der anderen – bekanntlich immer schon – die größte Freude bereitet.

Abb. 3: **Eine Kleinstadtszene.** Im Hintergrund befindet sich eine Volksmenge, die sich dicht gedrängt der Betrachtung des Kometen widmet. Ein Herr versucht eine üppige Dame in die Höhe heben, damit sie besser sieht, doch das hält der Sessel nicht aus, sie brechen durch die Sitzfläche. Eine „Warme Würstchen“ verkaufende Frau im geflickten ländlichen Gewand wird vom Geschehen abgelenkt, ein Dackel nützt die Gelegenheit und delektiert sich ausgiebig an den Würstchen. Der Brezelverkäufer rennt herbei, um das zu beenden, der Dackel freilich blickt darob böse. Unklar ist die Szene des mit schmerzverzerrtem Gesicht durch das zersplitternde Fenster gestoßenen Herrn, daneben das

Schild: „Auskunft. „Eile mit Weile“ – vielleicht weil er es so eilig hat und durch das Fenster hinaus will? Und ganz vorn enthüllt ein Schuster den Zufluchtsort eines Landstreichers in einem Regenwasserfass, dessen Stoffbündel und Regenschirm allerdings unübersehbar neben diesem liegen.

Unbeachtet und wie zufällig liegen ein halbfertig gestrickter Strumpf und ein Wollknäuel auf dem Boden herum, und doch stellen sie ein symbolisch bedeutendes Bild dar – das der Unzulänglichkeit, der Vergänglichkeit, eine Metapher für die Unsicherheit des menschlichen Lebens.

Abb. 4: **Eine mittlere bürgerliche Gesellschaft im Aufruhr** mit einem dramatischen Geschehen im Vordergrund. Die Billardspieler im „Café Continental“ quetschen sich aufgeregt ans, beugen sich weit aus dem Fenster. Einer versucht, den Kometen mittels einer Weinflasche besser zu sehen, ein anderer stößt im Eifer des Gefechts mit seinem Queue dem vor dem Fenster sitzenden elegant gekleideten Zeitungsleser den Zylinder vor das Gesicht, bringt seinen Sessel ins Wan-



ken, dem deshalb gleich die Zigarre aus der Hand fliegt. Zwei Damen suchen in Panik Schutz, eine hinter einem Gebüsch, während die andere versucht, sich unter einen Sessel zu flüchten, mit üblen Folgen. Der von ihr ausgehobene Sessel samt dem darauf sitzenden Mann stürzt ins Gebüsch, das sich ebenfalls bereits nach hinten neigt. Ihre Einkaufstasche hat sie weggeworfen, die Einkäufe fliegen herum, ein Stück Wurst, eine gefüllte Getränkekanne, deren Inhalt – aufgrund der Farbe ist Bier zu vermuten – sich über die Hose des schockiert blickenden, von den Schuhen bis zum Stehkragen modisch gekleideten jungen Mann mit roten Handschuhen ergießt. Dieser Dandy ist das am meisten betroffene Opfer des Tumults, denn er bekommt auch den teilweise wohl heißen Inhalt der auf dem umfallenden Tisch stehenden Gläser und Kaffeetassen ab.

Das umkippende Grünzeug erschreckt wiederum den jungen Kellner, er verliert das Gleichgewicht und mit ihm das Tablett, Sekt und Kaffee ergießen sich über den weißen Anzug eines Tennisspielers. Im Hintergrund drängen sich die Menschen, die von dem Geschehen im Vordergrund nichts merken, sie geben sich der Betrachtung des nun beinahe nebensächlich, harmlos erscheinenden Kometen hin.

Abb. 5: **Eine dramatische, ja gefährliche Szene.** Die gute deutsche Ordnung ist vollkommen aus dem Lot geraten. Ein Geschehen, bei dem die Tiere als Akteure einbezogen werden, die Hauptrollen spielen. Dem Kutscher mit einem Fuhrwerk voller verängstigter Kometen-Flüchtlinge gehen die schweren Rosse durch, der vom Spitz verbellte rotgesichtige Wachmann mit der preußischen Pickelhaube auf seinem scheuenden Pferd versucht einzugreifen, sie aufzuhalten, ordentliche Verhältnisse wiederherzustellen. Doch er vermag nichts auszurichten. Der Säbel, ein Symbol seiner Autorität, ist ihm bereits entglitten. Die resolute Bäckerin wiederum versucht, ihr Geschäft zu schützen, die herandrückenden Leute mit dem Besen weg-







zuseheuen, doch zu spät, die Fensterscheibe der Bäckerei ist bereits zersprungen. Ein Bub zieht frech am Kleid der Dame mit pompös ausladendem Federhut. Der bürgerliche Paradehund, ein Dackel, nützt die Lage und haut ab.

Abb.6: „Heute Abend grosses Knödelesen“. Nichts wird es aus dem angekündigten üppigen Schmaus im Dorfwirtshaus, trotz des Versprechens, dass „man hier wie bei Muttern speist“. Die Gäste verschmähen die noch dampfende kulinarische Köstlichkeit, die von der verblüfften, mit Figur und Frisur als typisch ländlich gezeichneten Wirtin oder „Serviertochter“ aufgetragen wird. Alle Gäste rennen, stürzen Hals über Kopf davon, um den Kometen zu sehen, noch mit umgebundener Serviette und den Zeitungen unterm Arm, auch über das Geländer. Einiges geht dabei zu Bruch, wird umgeworfen, sogar die Bierkrüge werden schnöde im Stich gelassen, aus einem umgefallenen läuft das Bier – ein Frevel in Bayern! Der Herr mit den wehenden Rock und Zeitungen unterm Arm, ihm wird wohl die noch glimmende Zigarre auf der Holzstiege aus der Hand gefallen sein. Nur der Galan bleibt unbeindruckt von dem hektischen Geschehen. Unbeachtet und hinter dem Strauch gut verborgen nützt er die feine Gelegenheit und küsst innig seine in zünftige bayrische, blau-weiße Tracht gewandete Angebetete.

#### Die Lust am Verbotenen, am Bruch der Tabus.

Anhand der „Humorpostkarten“ wird auch deutlich, dass es dieses astronomische Ereignis 1910 – so wie viele andere vorher schon – für viele zweifelsohne ein höchst willkommener Vorwand war, sich lustvoll dem „Weltuntergangsgefühl“ hinzugeben, die Situation weidlich auszunützen und sich so quasi einmal von der Obrigkeit ungeahndet ordentlich daneben zu benehmen, sich einiges heraus-

zunehmen, über die Stränge zu schlagen. Nach dem Motto – hinter uns die Sintflut – und – was ist, was haben wir versäumt? – wenn die Katastrophe tatsächlich eintritt? Alles das zu tun, zuallererst das „Verbotene“ oder „Unaussprechliche“, das Ausleben der verdrängten und unterdrückten sexuellen Wünsche. Wie sehr diese Wünsche unterdrückt und durch diverse diffuse Krankheiten wie „Hysterie“ sublimiert wurden, zeigen die Beschreibungen der Patienten/innen und ihrer Beschwerden durch Sigmund Freud und andere Psychoanalytiker oder ihre Vorstellungen in den Stücken von Arthur Schnitzler.

Sie beschreiben, zeigen all das, was vor allem in den mittleren und oberen Schichten des Bürgertums in der Zeit der damals strikt vorgegebenen und einzuhaltenden, auch kontrollierten Regeln der Etikette unter normalen Umständen und erst recht in der Öff-

fentlichkeit niemals möglich gewesen wäre, für gesetzte Männer nicht, schon gar nicht für Frauen. Es war eine Zeit der Doppelmoral, wie sie bis in die höchsten Kreisen üblich war, selbst der erzkatholische Kaiser Franz Joseph I. hatte eine langjährige Mätresse, die Burg- und Hofschauspielerin Katharina Schratt.

Freilich geht es in den Darstellungen auf den Humoransichtspostkarten nicht nur um sexuelle Phantasien, sondern auch um andere fundamentale Regeln, die in der Gesellschaft im Interesse eines gedeihlichen Zusammenlebens als Maxime des Handelns gelten sollten, während negative wie Geldgier, Schadenfreude oder rücksichtsloser Egoismus hinten gehalten werden sollen – freiwillig und auf Basis der menschlichen Vernunft, so Emmanuel Kant.

Die negativen Folgen illustrieren auch die auf den Humorpostkarten aufbrechenden und dargestellten Phantasien, die für den am „Mardi/Dienstag, dem 14. November des Jahres 1899 um 3 1/2 Uhr Nachmittag“ vorhergesagten Weltuntergangstermin gedruckt wurden (Abb.: 7, 8).

Diese zwei (erst vor kurzem per Internet erworbenen) Humorpostkarten – in deutscher und französischer Sprache und beide mit der Einladung zur Abfassung eines Testaments – zu diesem früheren Weltuntergangstermin laufen auf einer verblüffend ähnlichen Schiene, sowohl thematisch als auch in den teilweise sehr identischen Darstellungen. Welche der beiden Karten zuerst herausgegeben wurde und somit möglicherweise „die „Ideengebende“ war, ist nicht eruierbar.

Der Komet bedroht auf beiden die Welt als Unheil bringendes Phänomen, als personifizierter Tod oder mit einem Totenschädel





samt Schweif, beide lassen an die Pest denken.

Auf beiden liegt oben der nächtliche Himmel, einmal mit weinender Sonne und zerdrückt dreinschauendem Mond, auf der zweiten Karte hingegen ein verschmitzt wirkender Mond, während die Sonne beinahe unbeachtet im Hintergrund bleibt. Hier haben sich wie in einer Theaterloge auch die vornehm gekleideten Planeten und andere Zuschauer eingefunden, Orion, Neptun, Mars sogar in militärischer Uniform, Frau Venus in großer Robe, Saturn mit Ringe-Hut, usw., aber auch ein Herr Äskulap mit Medizinschachtel, die teils gleichgültig, teils amüsiert, teils indigniert das wilde Treiben zu ihren Füßen betrachten.



Abb. 9

Dort befindet sich alles in Aufruhr, die Häuser stürzen, brennen, fliegen durch die Luft, im Chaos die Menschen. Auf beiden die übliche Hektik, ein wildes Durcheinander und Gezerre, versuchte Flucht oder Abwehr per Regenschirm, Besen oder mit dem Kreuz, Rettung des Vermögens, Alkohol und Liebeszenen. Hier spielt eine Runde Karten, dort zwei etwas abgesandelte Personen in geflickten Kleidern, die mit einem Nachtopf ausgerüstet schreibend(?) beim Licht einer Kerze bis zum fatalen Augenblick ausharren: „*Nous siégeons en permanence jusqu'au moment fatal.*“ Ein Photograph mit Plattenkamera und unter dem damals üblichen Tuch möchte den auch von einem Mäuschen beobachteten Tumult mit allen seinen Ereignissen festhalten – den Kapitalisten mit den Geldsäcken, die sich innig Küssenden, neben denen ein Betrunkener am Boden herumkriecht, den über einen Menschen rück-

sichtslos flüchtenden Radfahrer, die etwas derangierte Dame, den Landstreicher, der den ohnmächtig gewordenen General auffängt, die fromme Jungfer, den mit einem Kreuz beschwörenden Pastor bis hin zum kackenden Kleinkind. Ein Polizist hält feixend das Blatt mit der letzten Verfügung der allfälligen Kartenschreiber – „*Ceci est mon Testament.*“

**Antisemitische Details.** Bemerkenswert und nicht überraschend für jene Zeit ist die eindeutig antisemitisch angelegte Darstellung des Planeten **Merkur**, der in der Antike der **Gott der Händler und Diebe(!)** war. Sie zeigt einen verschlagen blickenden Juden mit der obligatorischen Hakennase. Dieser findet wiederum in der irdischen Welt der Menschen auf beiden Karten seine Entsprechung mit der Darstellung eines Juden, der sich im allgemeinen Durcheinander mit einem Geldsack auf dem Rücken aus dem Staub macht.

Durchaus amüsant bis provokant für jene Zeit ist wohl die ältere Frau, die ihren jugendlichen Liebhaber am Rücken mit sich schleppt, während der Pudel ihre Tasche trägt. Eine Szene, die damals sicher – und wohl auch heute noch für große Heiterkeit und anzügliche Bemerkungen sorgt/e – die aber auf ein durchaus aktuelles Thema jener Zeit hinweist – die beginnende **Emanzipation der Frau**.

Es ist die Zeit des Anfangs der Moderne, des ausklingenden „**Art Nouveau**“, der beginnenden Emanzipation, der Frauenbewegung, des Versuchs einer Befreiung zu einem selbstbestimmten Leben, angeführt von **Gina Kaus**, **Lina Loos** oder **Berta Zuckermandl** – fundiert und treffend beschrieben von **Hilde Schmolzer** (siehe Literatur). Diese aus den vorgedachten, vorgeschriebenen Rollen einer patriarchalen Gesellschaft ausbrechenden Frauen wurden von den verunsicherten, verängstigten Männern teilweise verspottet, verbissen bekämpft oder als „**Femme fatale**“, bei Freud als „dunkler Kontinent“ zu beschreiben versucht, von anderen als Schlange oder gar als Bestie dämonisiert, die sich in den Augen der



Männer allgemein und bei den Literaten – bei **Otto Weininger** 1903 in seinem sensationellen Bestseller „**Geschlecht und Charakter**“, bei **Leopold von Sacher-Masoch** oder bei **Hermann Bahr** – von bürgerlicher Moral befreit, die Männer in ihren Untergang lockt und über Männerleichen geht. Für **Alfred Kubin** ist sie dominant, bedrohlich, mörderisch, **Gustav Klimt** malt sie als eine in Gold und Farbe erotisch erstarrte makellose Schönheit, **Egon Schiele** als triebhaftes, schamloses Geschöpf. Einzig **Karl Kraus** wiederum war eine Ausnahme, der in seinen Ausführungen vor allem die bürgerliche Doppelmoral der Zeit anprangerte.

Hinweise auf diese bedeutende gesellschaftliche, in die Zukunft weisende Veränderung





finden sich auch in verschiedenen Darstellungen der Frau auf den Komet-Humorbildpostkarten des Jahres 1910 mit Frauen in moderner Kleidung und markanter „Art Nouveau“-Frisur. Einmal die emanzipierte, selbstbewusste Frau, vor der der Mann kniet, dann jedoch die wesentlich kritischere Szene mit der sardonisch lächelnden, die Hände reibenden Dame mit dem Kopf des Mannes im Kometen – eine Szene, die sich deutlich auf das historisch beliebte Sujet der kalt berechnenden **Judith** und **Salome** bezieht (MN 3/2013, 6 ff). während die dritte bereits als kokett verführerische Wasserfrau/Nixe gezeigt wird, die die Männer ins todbringende Wasser lockt (Abb.: 9).

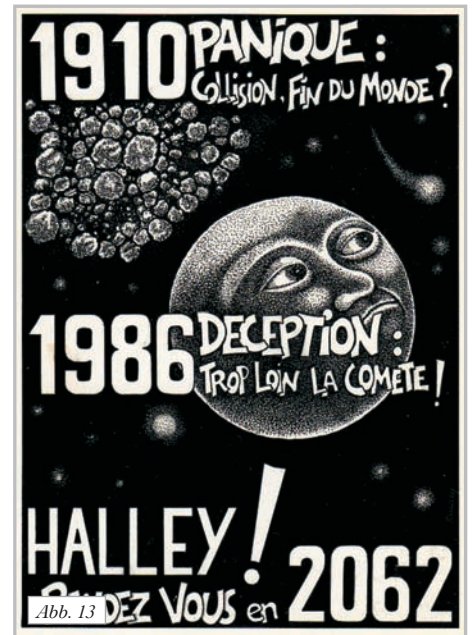
Freilich – für das einfache Volk, vor allem auf dem Land, ging das Leben ganz normal und unaufgeregt weiter, im gewohnten Gang. Sie hatten andere Sorgen als sich um den Kometen und die verrückten Menschen rundherum zu kümmern.

**Frankreich 1910 – im prognostizierten Jahr des Weltuntergangs.** Auch dort widmeten sich die Herausgeber von Humorbildpostkarten diesem Thema, und dies bis in die jüngere Vergangenheit, gewohnt locker, hintergründig, sarkastisch, auch ein wenig anzüglich, mit politischen Anspielungen. Diese vermitteln durchaus französisches Lebensgefühl, den Hang zur Satire mit Esprit. Festzuhalten ist, dass sowohl der Mond als auch der Komet im Französischen (und in anderen romanischen Sprachen) weiblich sind – **la Lune** und **la Comète**, während die im Deutschen weibliche Sonne männlich ist – **le Soleil**, abgeleitet vom römischen Sonnengott Sol.

Der Illustrator **Henri Aurrens** lässt „**Mademoiselle la Comète**“ im „**Mois Parisien/im Pariser Mai 1910**“ als freizügig

gekleidetes Fräulein fliegen, die sich neckisch mit entblößtem Busen und flatternder Blumenwäsche dem älteren, weißhaarigen Herrn Erde zuneigt, der sie mit dem Fernrohr lüstern besichtigt. Der Regenschirm ist ihm aus der erwartungsvoll ausgestreckten Hand gegliedert. Der Text beschreibt dies so: „**La comète fait la nique aux astronomes Un cher disparu!!...Regrets éternels**“ – „**Die Kometin entwischt den Astronomen, schlägt den Astronomen ein Schnippchen. Eine teure Vermisste, ein teurer Verlust. Ewiges Bedauern, ewige Trauer**“ (Abb.: 10).

„**La Comète de Halley, vue du Sommet du Mont Blanc**“. – **Der Halley'sche Komet, gesehen vom Gipfel des Mont Blanc**“ (Abb.: 11). Eine weitere, höchst skurrile Humorbildpostkarte aus Frankreich. Auf dieser folgen zwei der drei Weisen aus dem Morgenland auf Skiern sogar in dieser unwirtlichen Hochgebirgswinterlandschaft unverdrossen, abgehoben, ja hektisch dem Komet, dem Weihnachtsstern. Beide in seltsamer Gewandung, der eine in voller Königs- montur, im Fetzenhemd hingegen der eher lächerlich gemachte, verspottete, bloßfüßige, dümmlich aufschauende Schwarze, mit einem Kamel unter dem Arm. Der dritte der drei Weisen scheint bereits abhanden gekommen zu sein. Bei ihrer Tour werden sie von zwei Skifahrern bestaunt, belächelt, von denen einer eine sehr bayrisch-österreichische Kleidung trägt, nämlich Lederhose und Trachtenhut, auch der Schnurrbart erinnert an Germanisches? Die Skiausrüstung mit einem Stock entspricht dem aktuellen Stand dieser Zeit. Sein Begleiter/seine Begleiterin(?) – tief verummt – wird von einem ebenfalls mit Skiern ausgerüsteten klaffen-



den Spitz begleitet. Worauf hier angespielt wird, wer hier gemeint ist, bleibt verborgen (einstweilen), die Zeitgenossen verstanden die Anspielungen sicherlich.

**La Comète de Halley (18 mai 1910) – Chrétiens! Voici la fin du Monde! – Christen! Hier ist das Ende der Welt!** Eine unvergleichliche Humorbildpostkarte von **Xavier Sager**, ein Höhepunkt der Satire, wie in einer Operette von **Jacques Offenbach**, mit zahlreichen Anspielungen auf gesellschaftliche Phänomene, Zustände. Zielgruppe des Spotts sind hier eindeutig die Christen mit ihren nicht zählbaren Weltuntergangspropheten, Weltuntergangssphobien. Eine Persiflage der Apokalypse des Johannes, die die berühmte Radierung der apokalyptischen Reiter von **Albrecht Dürer** zitiert, ein weiterer Beleg für die Bedeutung der Bildpostkarte in vielerlei Hinsicht (Abb.: 12).

Eine nackte, blonde junge Frau mit einem leuchtenden Stern und mit einer brennenden Fackel in der linken(!) Hand reitet auf dem roten(!) Kometen, lässt die irdische Welt erzittern. Engel in kurzen Höschen blasen die Posaunen für das Erscheinen Gottes in einem auf den Wolken gleitenden Schlitten, gezogen von nur einem erschrocken blickenden Pegasus, einem Pferd mit Flügeln, das von einem Engel in Uniform geführt wird. Der liebe Gott ist wie üblich ein alter Mann mit langen weißen Haaren und Rauschebart. Es ist ihm wohl ein wenig zu kalt im Himmel, eine bei Kutschern gebräuchliche Decke liegt über seinen Beinen, ein Muff erwärmt die alten Hände.

Die untere, unsere Welt wird vom donnernenden Schall, von den Vibrationen der Posaunen erschüttert, die sündige Stadt Paris wie von einem Erdbeben durcheinander gerüttelt.

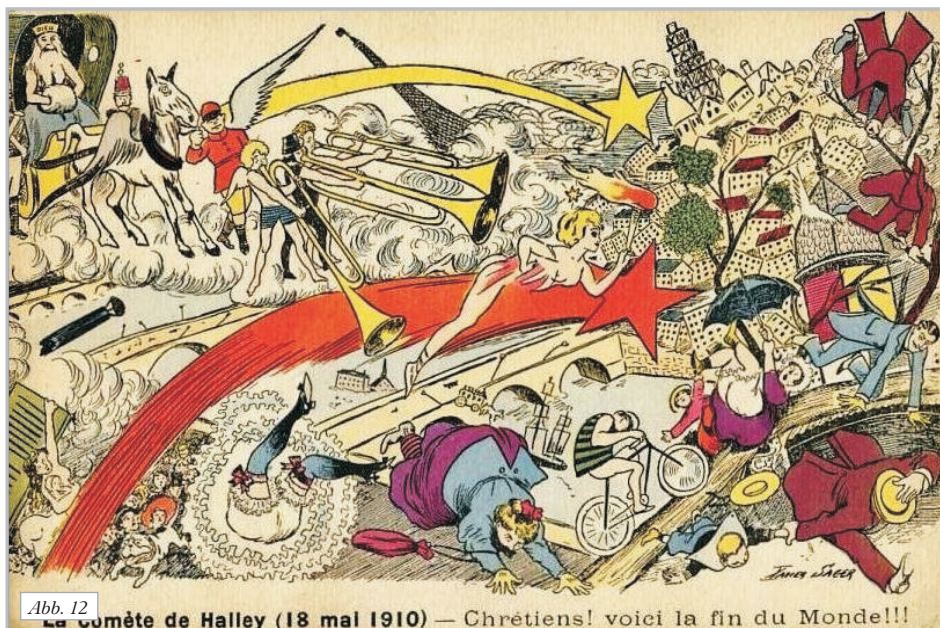


Abb. 12



Häuser versinken in der Seine, Laternen knicken, eine Kutsche stürzt von der Brücke. Alles rennt, stürzt, flüchtet, versucht sich zu retten, sei es per Schiff auf der Seine oder auf einem Fahrrad, der Fahrer in der Hektik offensichtlich ohne Hose. Alle werden fortgeweht, fortgerissen, zwei Herren vermögen sich in den Ästen eines entlaubten Baumes festzuklammern. Sogleich genützt wird dies zur Vorführung der glitzernden Demi-Monde, der im Can-Can tobenden Damen in den weltberühmten Etablissements wie Moulin-Rouge am Montmartre, eine unübersehbare Verspottung der von **Toulouse-Lautrec** gestalteten Plakate, deren bekanntestes wohl das mit der Abbildung der berühmten Tänzerin **Jane Avril** sein dürfte. Paris als den Ort des Geschehens belegen der umfallende Eiffelturm sowie die Darstellung der Kirche Sacré-Coeur, die sich hier noch im Bau befindet, denn die mittlere Hauptkuppel ist noch eingestürzt.



Eine besondere Aufmerksamkeit verdient zuletzt eine Humorbildpostkarte aus unserer Zeit zum Thema „Weltuntergang“ und „Halley'scher Komet“ von **André Roussey**. Er spannt einen weiten historischen Bogen und zieht gewissermaßen - beginnend mit 1910 - eine humoristische Bilanz (Abb.: 13).

Zuerst die große Furcht, das Entsetzen: „1910 Panique: Collison. Fin du Monde? - 1910 Panik: Zusammenstoß. Ende der Welt?“

1986, als wieder ein Komet erwartet wird, gibt er aber Entwarnung: „1986 „Deception. Trop loin la Comète!“ - Betrug. Der Komet ist/bleibt zu weit weg!“

Zuletzt aber verkündet er beinahe fröhlich, erleichtert: „Halley! Rendez Vous en 2062! - Halley! Treffen im Jahr 2062!“

Bis zu diesem Jahr hat die skeptisch blickende Welt, haben wir alle aber noch ein wenig Zeit, zum langsam werden, inne halten, Luft holen, zum Nachdenken über den Sinn und die wirklich wichtigen Dinge des Lebens. Und - bis dahin werden wohl die meisten von

uns schon ihren letzten Schnaufer getan haben.

#### Erwerbungen der letzten Zeit:

Sogar **Werbemarken** mit dem Thema „Halley und Komet“ konnten inzwischen ausfindig gemacht, erworben werden. Sie zeigen das Portrait von „**Halley, Astronom und Erfinder der Taucherglocke, geb. 1656 in Hagerston, gest. 1742**“ sowie einen freundlich lächelnden roten Kometen „**Visan**“. Auf beiden Werbemarken wird merkwürdigerweise Margarine - „**Rheinperle**“ bzw. „**Visan**“ beworben. Es bleibt rätselhaft, warum dafür ausgerechnet das Thema Komet gewählt wurde? (Abb.: 14, 15)



**Humor-/Ansichtspostkarten.** Eine Ansichtspostkarte zeigt einen Abschnitt des **Teppichs von Bayeux**, der die letzte erfolgreiche Invasion Englands 1066 durch die Normannen unter ihrem Anführer Wilhelm dem Eroberer nach der siegreichen Schlacht von Hastings darstellt. Dieses historisch folgenreiche Ereignis war von einem Kometen begleitet, der auch auf dem Teppich zu sehen ist. Er ist in diesem Fall wohl als ein Glück bringender Himmelsbote zu interpretieren - aus der Sicht der siegreichen Eroberer (Abb.: 16 - blaue Einrahmung).

Ein weiterer erfreulicher Neuzugang in die Sammlung des Verfassers ist eine dritte Karte zum Thema unter dem allgemeinen Titel: **Ankunft des Kometen 1910** (siehe Meteor Nachrichten 3/2013 - S 8 mit den Abbildungen 1+2) - wodurch nun unerwartet eine weitere Serie sichtbar wird. Hier begrüßen und beobachten einige Herren der „**Gesellschaft fliegender Astronomen m.b.H.**“ mit einem Luftschiff namens „**Sternschnuppe**“ den Kometen. Dieser erscheint wie schon vorher immer als fein gekleideter, rauchender Herr in Frack und mit Zylinder auf der Milchstraße. Seine Aufmerksamkeit gilt der

attraktiven Frau Venus, die er eindringlich wiederholend zum Mitkommen einlädt: „**Möchs'te nicht, möchs'te nicht mit mir gehen?**“. Diese, auf dem Luftschiff sitzend, hier aber nur mit fünfzackigem Stern am Hut, winkt ihm mit dem Taschentuch, scheint ja gern zu wollen, doch kryptisch meint sie: „**Es ginge wohl, aber es geht nicht!**“. Ein kleiner Herr (Saturn) meint - vielleicht ein wenig indigniert - in Richtung Luftschiff: „**Mir ist der Stern schnuppe!**“ (Abb.: 17).

**Résumé:** Die bisher gefundenen und gesammelten Humorbildpostkarten mit den unterschiedlichsten Moti-

ven/Darstellungen zum Thema „Weltuntergang“ und „Halley'scher Komet“ fügen sich zu einem faszinierenden, unglaublich reichhaltigen und vielfältigen Mosaik, zu dem hoffentlich noch zahlreiche und überraschende Funde möglich und zu erwarten sind, die später wieder in den Meteor Nachrichten vorgestellt werden können.

Fortsetzung folgt

Univ. Ass. Prof. Mag. Art. Franz Strobl  
Malers, Graphiker, Historiker, Schreiber,  
Denkmalschützer, Sammler, ...

Wie bisher auf den vorgestellten Humorbildpostkarten zu sehen war, wurden in Zusammenhang mit dem durch den Halley'schen Kometen befürchteten Weltuntergang zahlreiche aktuelle gesellschaftliche und soziale, aber auch technisch relevante Themen berührt. Besonders ausführlich gilt dies für die Luftfahrt und die um 1910 zur Verfügung stehenden flugtauglichen Objekte. Darüber werden eigene Beiträge für die nächsten Ausgaben der Meteor Nachrichten vorbereitet.



## Internet-Auktionen

### Internet-Neuigkeiten!

# Dynamischer Saisonstart auf Delcampe.net!



**Neue Werkzeuge, neues Zahlungsverwaltungssystem, neue Gestaltung, ... und viele weitere Vorteile werden folgen! Hier bekommen Sie einen Vorgeschmack.**

### Neues Werkzeug: Easy Uploader

Delcampe hat ein neues Werkzeug für Verkäufer entwickelt, die im großen Stil verkaufen: den **Easy Uploader**.



Er ermöglicht es Verkäufern, die eine Datenbank besitzen (auf einer Webseite oder anderswo), ihre Verkäufe mittels einer Excel- oder CSV-Datei auf die Webseite zu übertragen (...)

Für weitere Auskünfte können Sie sich gerne an unseren Support wenden:

[miren@delcampe.com](mailto:miren@delcampe.com)

### Vorteile ...

- **Importieren Sie einfach und schnell**
- **Aktualisieren Sie Ihre Angebote**
- **KOSTENLOS bis zum 1.1.2014 für alle!**

### Ein neues Zahlungsverwaltungssystem

Delcampe wird bald die Funktionsweise der **Zahlungsverwaltung umgestalten**. Diese wird hinsichtlich Form und Nutzung praktischer sein und Ihre Transaktionen erleichtern.

So wird es bald möglich sein, **auf der Webseite andere Zahlungsmethoden** wie Banküberweisung, Scheckzahlung, Barzahlung und Kreditkartenzahlung **zu integrieren**. Sie können außerdem Ihre

Zahlungen über ein ganz **neues Rechnungssystem** und eine **neue Organisation** Ihrer Käufe und Verkäufe verwalten.

### Vorteile ...

- **Gebühren-Ersparnis**
- **Sicher, einfach und zuverlässig**
- **Zeitgewinn**

### Neue Zusammenarbeit

Delcampe hat das Vergnügen eine erfolgreiche Partnerschaft mit einer anderen Firma zu verkünden, die die **eBay- und Delcampe-Verkäufe synchronisiert!**

Die erwartete Antwort für viele Verkäufer die auf verschiedenen Plattformen verkaufen!

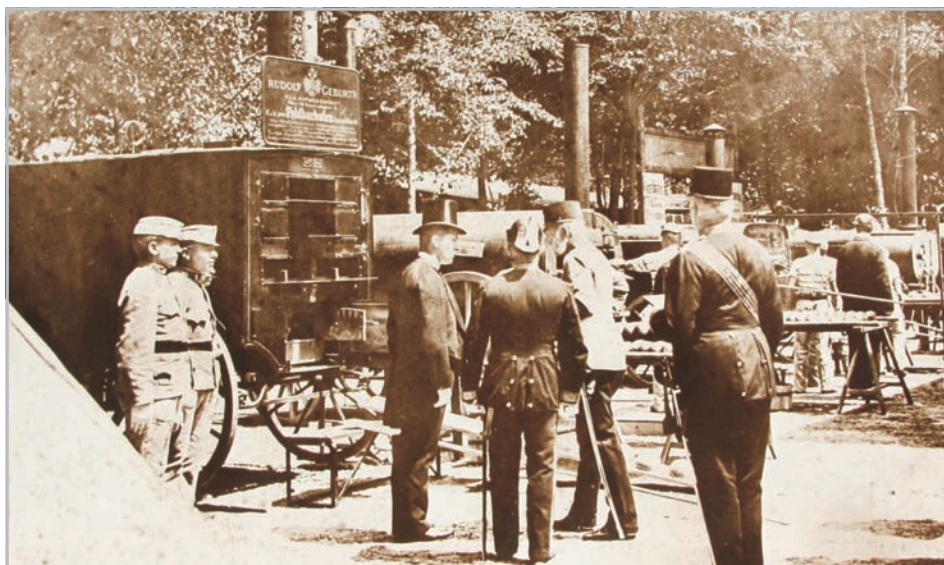
Sie erfahren Näheres in der nächsten Ausgabe!

### Entdecken Sie die Delcampe-Welt!



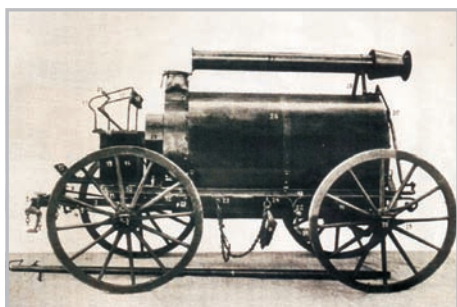


## Die Feldbäckerei im 1. Weltkrieg



S. M. Kaiser Franz Josef bei der Besichtigung von Feldbacköfen

Während den Waffen und Geräten sowohl im Ersten, als auch im Zweiten Weltkrieg, zahlreiche Bücher, Broschüren und Aufsätze gewidmet werden, wird ein ebenso „wichtiger Zweig“ der Kriege vernachlässigt – die Truppenverpflegung.



Der fahrbare Feldbackofen M1901

Einen besonderen Stellenwert nimmt dabei das „Feldbrotbackofenwesen“ ein. Alle, ab 1914 Krieg führenden Nationen, erkannten noch vor 1900, wie wichtig es ist, die Truppe an der Front mit frischem, unverdorbenem Brot zu versorgen.

Nach verschiedenen Versuchen – selbst Kaiser Franz Joseph besichtigte Prototypen bei einer Vergleichsmesse – wurde der vom ungarischen Honved-Oberst Josef Bekézy konstruierte fahrbare Feldbackofen für das k.u.k. Heer für geeignet befunden und eingeführt.

Erzeugt wurde er in Serie von tausenden Stück unter der Bezeichnung „Fahrbarer Feldbackofen (System Manfred Weiß) M 1901“ von der Metallbaufirma Manfred Weiß auf der Donauinsel Czepele bei Budapest. Aus einem Inserat geht die ungeheure Vielfalt an



Inserat der Fabrik Manfred Weiss

Erzeugnissen dieses Industriebetriebes hervor!

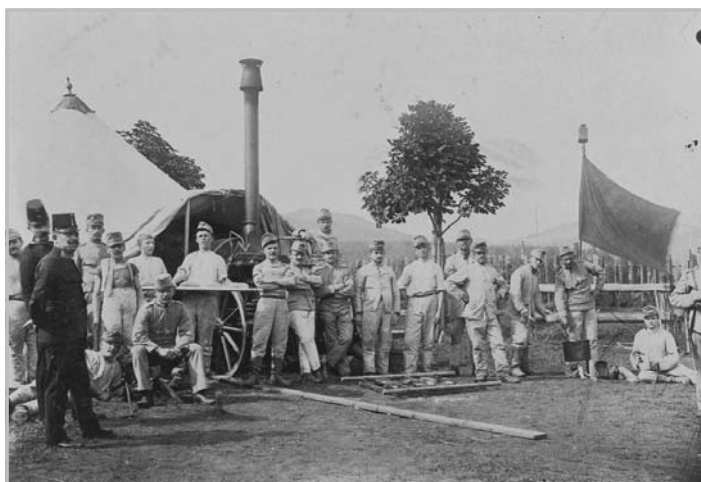
Interessant ist in diesem Zusammenhang, dass der Feldbackofen in Friedenszeiten unter anderem auch nach Russland, Italien, Rumänien und Bulgarien exportiert wurde.

In Friedenszeiten wurden mit der Feldbäckerei auch „Manöver“ durchgeführt. Weniger gemütlich ging es natürlich während des Ersten Weltkrieges zu.

Weitestgehend unbekannt ist, auf welche Einheiten die Feldbäckereien im Weltkrieg aufgeteilt wurden. Eine Sammlung von fast 100 Stück Feldpostkarten, die mit „Bäckereistempel“ versehen sind, gibt darüber bemerkenswerten Aufschluss.



GenLt Mag. Franz Reißner bei der mit großem Interesse verfolgten Festrede



Die Feldbäckerei mit ihren Backöfen bei Manövern



Besonders gut ist hier die Einrichtung und Tätigkeit im Bäckereizelt dargestellt. Aus dem Gloria-Viktoria Album, Sammel- und Nachschlagewerk des Völkerkrieges (Ausgabe des Kriegsfürsorgeamtes)



Der letzte in Österreich bisher nachgewiesene fahrbare Feldbackofen System Manfred Weiß M1901 befindet sich im Museum Kierling. Die spannende Geschichte wurde vom Museum in einem populärwissenschaftlichen Werk auf 120 Seiten festgehalten – es ist das bisher einzige Werk, das sich mit dieser Materie beschäftigt!

Am 12. Mai 2013 wurde ein eigener Militaria-raum eingerichtet und eine Sonderausstellung über drei bedeutende Offiziere Kierlings mit einer Festrede des Kommandanten der

österreichischen Streitkräfte, GenLt Mag. Franz Reißner eröffnet. Bis Anfang November können beide Ausstellungen besichtigt werden.

Kustos Fritz Chlebecek

Hinweise: Museum Kierling, Hauptstraße 114, „Haus im Grünen“, 3400 Klosterneuburg-Kierling. Öffnungszeiten ganzjährig Freitag 18 bis 20 Uhr, Sonntag 10 bis 12 Uhr, Gruppen

gegen Voranmeldung außerhalb dieser Zeiten. Tel.Nr: 02243/838 82 (auch Fax), E-Mail: [museum.kierling@inode.at](mailto:museum.kierling@inode.at), <http://www.museumkierling.com/>

Das Buch „Der fahrbare Feldbackofen (System Manfred Weiß) M1901 und sein Einsatz im Weltkrieg 1914-1918“ kostet während der Ausstellung statt € 29 nur € 20 zuzüglich Versandkosten. Bestellung beim Museum Kierling oder Fritz Chlebecek [f.chlebecek@inode.at](mailto:f.chlebecek@inode.at)



K.u.k. Divisionsbäckerei Nr. 35



K.u.k. Divisionsbäckerei Nr. 58



K.u.k. Divisionsbäckerei Nr. 59



K.u.k. Bäckereizug des Gruppenkommandos Fml. V. Hadfy



K.u.k. Kavallerie – Divisionsbäckerei



K.u.k. Gebirgsbäckerei Nr. 1



K.u.k. Gebirgsbäckerei Nr. 106



K.u.k. Gebirgsbäckerei Nr. 127



Trainkommando Corpsbäckerei Nr. 2



K.u.k. Korpsbäckereizug



K.u.k. Etappenbäckerei 3. Sektion



K.u.k. Reservebäckerei Nr. 9 1. Sektion



## Ausstellung „100 Jahre Lokalbahn Lana - Burgstall - Oberlana“ wurde in der Eisenbahnwelt eröffnet



In der Eisenbahnwelt in Rabland wurde am Wochenende die heutige **Sonderausstellung „Einsteigen, bitte! 100 Jahre Lokalbahn Lana- Burgstall - Oberlana, 1913-2013“** eröffnet. Zahlreiche Ehrengäste, darunter **Landeshauptmann Luis Durnwalder**, sowie die Vertreter der Gemeinden, der Sponsoren und viele Bahninteressierte wurden herzlichst begrüßt. Damals vor 100 Jahren von weitsichtigen und unternehmungsfreudigen Bürgern aus Lana erdacht und über privaten Aktienverkauf finanziert, war diese Lokalbahn jahrzehntelang ein Symbol für den Erfolg der aufstrebenden Gemeinden Lana und Burgstall und sollte der Personenbeförderung und dem Lastentransport, vorwiegend Äpfel, gerecht werden. Diese am **13. Dezember 1913** eröffnete Bahn, erklärte der Lananer **Ausstellungskurator**

recht gut. Jedoch mit dem immer stärker werdenden Personen- und Lastkraftwagenverkehr kam es in den 1950iger Jahren immer wieder zu spürbaren Rückschlägen, die dann das Ende dieser Bahn bedeutete. Zum letzten Mal verkehrte diese Lokalbahn mit Personen von Lana nach Burgstall am **25. Juli 1959** und man begann nun schon bald mit dem Abbau der Geleise in Ober- und Mitterlana. Der letzte Güterzug fuhr schließlich von der Haltestelle Pomus in Niederlana am **31. März 1974** zum letzten Mal ab nach Burgstall. Albert Innerhofer stellte den

**Albert Innerhofer** anlässlich der Eröffnung, bediente insgesamt elf Haltestellen und 22 Personenzüge verkehrten täglich in beiden Richtungen. Dr. Jakob Köllensperger, Carl Graf von Brandis, Dipl.-Ing. Luis Zuegg und die Lananer Obsthändler waren schon nach der Inbetriebnahme der Lana-Meran-Bahn im Jahre 1906 jene Personen, welche diese Lokalbahn verwirklichten. Zunächst lief diese Bahn

Anwesenden auch eine neu erschienene 16 Seiten umfassende **Broschüre** vor, welche die Geschichte dieser legendären Lokalbahn zum Inhalt hat. Zudem wurde zum Jubiläum bei der Österreichischen Post eine **personalisierte Briefmarke** mit dem historischen Triebwagen aufgelegt. Broschüre und Briefmarke sind in der Eisenbahnwelt in Rabland erhältlich, wo diese Sonderausstellung täglich, außer montags, von 10 bis 17 Uhr besichtigt werden kann. Ein besonderer Dank ging auch an die Sponsoren: Autonome Provinz Bozen, Amt für Kultur, Region Trentino Südtirol, Marktgemeinde Lana, Heimatschutzverein Lana, Raiffeisenkasse Lana, Gemeinde Burgstall, Gemeinde Partschins, Stiftung Südtiroler Sparkasse und Sparkasse.

Albert Innerhofer



Albert Innerhofer führte anlässlich der Eröffnung in die Geschichte dieser legendären Lokalbahn ein.

*Norbert Haidl*  
**HISTOCARD**  
alte ansichtskarten & historisches papier



BAYERNS ÄLTESTES FACHGESCHÄFT FÜR ANSICHTSKARTEN, HISTORISCHES PAPIER  
UND SAMMLERZUBEHÖR

BESUCHEN SIE UNSEREN NEUEN INTERNET-SHOP  
100

**WWW.HISTOCARD.INFO**

HISTOCARD · NORBERT HAIDL · ARIBONENSTRASSE 12 · 81669 MÜNCHEN · TELEFON: 089-67 37 08 70 · EMAIL: INFO@HISTOCARD.INFO

# 26. Jänner 2013 – Rest-TIROL 650 Jahre bei Österreich

## Anmerkungen zu einem nicht gefeierten Jubiläum



Abb. 1



Abb. 3

Von der österreichischen Öffentlichkeit, von der Politik und von den Medien – kaum beachtet oder gefeiert, verging der 26. Jänner 2013 – ein Tag wie jeder andere?

Dabei hätte dieser Tag aber durchaus eine gewisse Aufmerksamkeit verdient, denn an diesem Tag übergab vor 650 Jahren die Landesherrin **Margarethe Maultasch** (1318, Tirol - 1369, Wien) das Land Tirol an einen ihrer nächsten Verwandten, an den habsburgischen **Herzog Rudolf IV.**, den Stifter (1339, Wien - 1365, Mailand).

**1963.** Im Jubiläumsjahr 1963 wurde die 600-jährige Zugehörigkeit neben anderen Festveranstaltungen auch von der von der Österreichischen Post mit der Herausgabe einer Briefmarke und eines Ersttag-Sonderstempels gewürdigt (Abb.: 1, 2).

**2013.** In diesem Jahr, dem Jahr der 650-jährigen Zugehörigkeit zu Österreich, blieb dies einer Privatinitiative vorbehalten, die dies mit der Herausgabe einer „personalisierten Briefmarke“ (Auflage 1.000 Stück) in Erinnerung rief (Abb.: 3).

Seit 1363 war und ist Tirol also - trotz aller mitunter emotional begründeten und vertretenen Differenzen oder gern gepflegter Resentiments in verschiedenen Bereichen des

Lebens, auch in der Politik - im Bewusstsein der österreichischen Bevölkerung ein fundamentaler Bestandteil Österreichs – nun allerdings ohne das deutsch-, ladinisch- und (nach einer jahrzehntelang im Sinne und im Stil einer Kolonisierung forcierten italienischen Zuwanderung) zu beinahe 30% italienisch-sprachige Südtirol.

Dieses steht seit der 1920 vom italienischen Parlament beschlossenen Annexion des Landes mit der Grenze am **Brenner- und Reschenpass** (Abb.: 4, 5) unter italienischer Herrschaft. Zwischen dem italienischen und dem bei Österreich verbleibenden südlichen Landesteil – danach „Osttirol“ genannt, wurde aus militärischen Gründen die ursprünglich an der Wasserscheide am Toblacherfeld (Abb.: 6a, b) gefor-

derte Grenze weit hinunter ins Drautal bis Winnebach geschoben, peinlich beschönigend „**Passo Drava**“ - „**Drau-Pass**“ genannt (Abb.: 7), wodurch auch Innichen und das Sextental an Italien fielen.

Die Teilung des Landes geschah - neben den Forderungen der vom fanatischen Nationalisten und Antisemiten **Ettore Tolomei** ange-



Abb. 2



Abb. 8

Impiccagione di Cesare Battisti



Abb. 4



Abb. 5





führten „Irredenta“ u.a. nach der Grenze am Brenner - nach gravierenden, verhängnisvollen politischen - wie die sinnlose Hinrichtung von Trientinern wie Cesare Battisti (Abb.: 8), die Kaiser Franz Joseph nicht verhinderte/verhindern wollte - und militärischen Fehlern und unfassbaren Versäumnissen. Solche waren u.a. die kurzzeitige Engstirnigkeit der Deutsch-Nationalen in Tirol in der vehementen Ablehnung einer Autonomie für das Trentino sowie die Unnachgiebigkeit und Weigerung des völlig zu Unrecht verehrten, verklärten, altersstarken Kaisers, dieses freiwillig und rechtzeitig an Italien abzutreten. Er löste bekanntlich zuletzt mit seiner verheerenden Kriegserklärung an Serbien dann nicht nur den Ersten Weltkrieg aus, sondern verschuldete dadurch auch das Ende der Monarchie und eigentlich

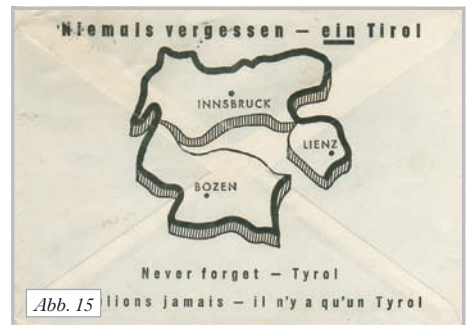
auch die Teilung Tirols mit. Diese wurde im 1915 zwischen Frankreich, England und Italien zum Zweck eines Kriegseintritts Italiens geschlossenen **Londoner Geheimvertrag** vereinbart (Abb.: 9) und im **Friedensdiktat von St. Germain** (das aufgrund des Verlaufs der "Friedensverhandlungen" so genannt werden muss) mit der jungen, demokratischen Republik Österreich - eher gegen sie - festgelegt (Abb.: 10).

Alles geschah unter Missachtung des in den sog. „14 Punkten Wilsons“ propagierten **Selbstbestimmungsrechts** der Völker (zumindest für die Sieger, bzw. für die zu „Mit-Siegern“ erklärten Länder wie die Tschechoslowakei gültig) mit Grenzen nach klar erkennbaren nationalen Kriterien. Letztere konnten sogar auf italienischen Propaganda-Postkarten trotz aller Klitterversuche und Fälschungen durch Ettore Tolomei nicht ignoriert werden (Abb.: 11, 12). Seither 1920 liegen daher nun auch das Geburtshaus von Andreas Hofer und das namensgebende Schloss Tirol in Italien (Abb.: 12, 13).

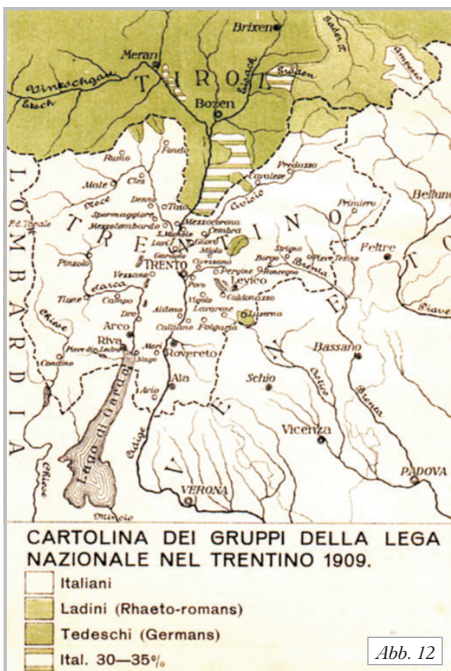
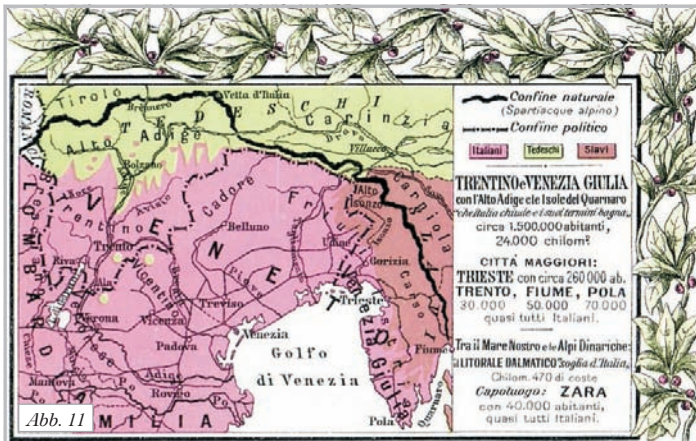
**Hans Weigel** dazu: **Ein Eck wurde aus dem Körper gebrochen – Südtirol!** - aus: „O du mein Österreich“ - „Anmerkung Das unvollendete Land“ - Zürich, 1967, München, 1968 (Abb.: 14).

**Südtirol im Jubiläums-Jahr 2013** - Dieses, d.h. die Provinz Bozen/Alto Adige, besitzt nach einer bewegten und schwierigen Geschichte im italienischen Staat mit Faschismus und Nationalsozialismus (gegen Ende des Zweiten Weltkriegs) nun den - gegen jahrzehntelange heftige Widerstände des demokratischen Italiens(!) in den letzten 50 Jahren erreichten - Status eines Gebiets mit gewissen, auch international abgesicherten autonomen Rechten (innerhalb der Region Trentino-Südtirol/Alto Adige), das nun von Italien als „Musterbeispiel für die ganze Welt“ gepriesen wird.

Durch den u.a. auch von Italien lang verhinderten Beitritt Österreichs zur Europäischen Union rückten Nord-, Ost- und Südtirol nach schon früher getätigten politischen Aktivitäten und Abkommen wie das „Accordino“ zur Erleichterung des Handels, usw., weiter näher zusammen.







Außerordentlich positiv für ganz Tirol ist der Wegfall der Grenzkontrollen durch das Schengen-Abkommen. Dies trägt maßgeblich - nach der durch die seit Mussolini jahrzehntelang betriebenen Ausmerzungen von möglichst allem an Tirol und von allem an Österreich Erinnerndem, die doch zu einer gewissen Entfremdung führte - zu einer neuen Gemeinsamkeit zumindest zwischen den Landesteilen bei (zu dieser Entfremdung trugen aber auch mangelhafte oder nicht vorhandene Aktivitäten in Österreich bei - wie etwa in der fast vollkommen fehlenden Alltagsberichterstattung aus Südtirol in den Medien).

Diese erfreuliche Situation der offenen Grenzen, der freien Kommunikation, ist auch bei der notwendigen Lösung der vielen gemeinsamen Probleme im Alpenraum - unter Einbeziehung des Trentinos und Bayerns - sehr vorteilhaft.

Unabhängig davon und trotz der beschworenen europäischen Gemeinschaft stehen auch im demokratischen Italien in Südtirol nach wie vor zahlreiche Bauwerke aus der Zeit der faschistischen Terrorherrschaft - kein Ruhmesblatt für diese Kulturation. Solche sind u.a. das als Symbol der Eroberung, Unterwerfung und Kolonisation erbaute - von vielen Italienisch-sprachigen auch als Symbol der sog. „Italianità“ verstandene - monströse,

mit der Figur eines auferstehenden Christus(!) ausgestattete „Siegesdenkmal/Monumento della Vittoria“ in Bozen (Abb.: 15) oder die „Fake-Ossarien“ in Burgeis, Gossensass und Innichen. Sog. „Kriegerdenkmäler“ mit hierher transportierten Gebeinen von weit anderswo gefallenen italienischen Soldaten, die eine erfolgreiche militärische Eroberung des Landes suggerieren sollen. Die Existenz dieser und anderer faschistischer Bauwerke ist ein von der Politik in Südtirol und Österreich tunlichst gemiedenes Thema. Ein Thema, von dem ja auch andere Länder betroffen sind und das daher von dem sehr couragiert agierenden **Europäischen Parlament** in Straßburg diskutiert werden sollte/müsste.

Bleibt die Frage: Wie wird wohl die Situation in 50 Jahren im österreichischen Tirol, bzw. in Südtirol anlässlich der 700-Jahr-Feiern sein? - falls solche stattfinden...

Univ. Ass. Prof. Mag. Art. Franz Strobl  
Maler, Graphiker, Historiker, Schreiber,  
Denkmalschützer, Sammler, etc..

Eine ausführlichere und spannende Darstellung der wechselhaften Geschichte Südtirols anhand alter Photographien, Ansichts- und Propagandapostkarten ist in Vorbereitung.





# Personalisierte Briefmarken

Personalisierte Briefmarken erhalten Sie bei folgenden Firmen:

- Briefmarken GILG, A-1150 Wien, Mariahilferstraße 143, Tel. 01-8936633, E-Mail: briefmarkenGilg@aon.at, Homepage: [www.briefmarkenGilg.at](http://www.briefmarkenGilg.at)
- Christine Steyrer, A-1020 Wien, Taborstraße 49, Tel 01-2163922, E-Mail: office@active.in-media.at

und natürlich jeden Dienstag ab 16 Uhr im Plus Bowling Konferenzsaal, A-1170 Wien, Beheimgasse 5-7. Tel. 01-4056 320-13 oder 0664-73833026, E-Mail: [ak-meteor@aon.at](mailto:ak-meteor@aon.at)

Josef Fuchs



8106158



8106245



8106253



8106402



8106420



8106978



8105025



8105953



8105032



8105825



8105957



8105958



8106154



8106544



8106546



8106757



8106807



8106873



8106878



8106398



8106438



8106638



8106796



8106808



8106924



8106925



8107053



8107313



8107314



# Ein Bericht über eine Geschäfts- und Informationsreise nach England und Übersee



Abb. 1

Die Firma Heinrich BINK ist im 14. Wiener Bezirk, Panikengasse 34, mit einem Erzeugerbetrieb ansässig (Abb. 1).



Abb. 3



Abb. 4

Sein Bruder, Techn. Berater und Teilhaber (Abb. 2), machte diese Erkundungstour nach England und Übersee.

Die Firma BINK produzierte Werkzeuge für die ganze Österreich-Ungarische Welt. Einige Abnehmer wie folgt: Rast und Gasser (Waffen), Steyr Werke (Auto, Waffen), K. u. K. Kriegsmarine

(Abb. 3), Bahn, Bus, usw. Mit einem Wort, Werkzeuge für alle Groß- und Kleinbetriebe (Abb. 4). Ein Zweck der Reise war, einen Überblick über Fertigungs- und Vertriebsorte von Werkzeugen in der großen Welt zu verschaffen.



Abb. 5 win-Screw Steamer "SNAEFELL."

Das Gespräch ist eine Möglichkeit, in England eine Fertigungsanlage zu kaufen, um ein Standbein in England zu bekommen. Vorgespräche sind im Gange. Die Produktionsstätte und ihr Umfeld muß aber persönlich sondiert werden.

Zweitens sollen die heimischen Produkte im restlichen Teil von Europa und Übersee bekannt werden. Die dortigen Bedürfnisse und



Abb. 2

Erfordernisse müssen auch bekannt sein und von Österr.-Ungarn berücksichtigt werden. Nur so kann man in fernen Ländern bestehen.

Also auf in die große Welt, über Hamburg nach England, mit dem Schiff „Win Screw Steamer Snaefell“ (Abb. 5).

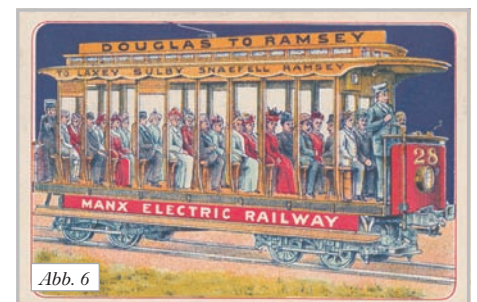
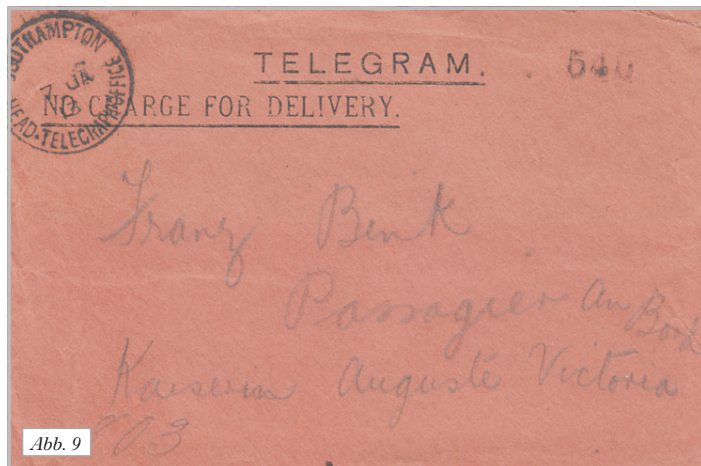


Abb. 6



Abb. 7





Besichtigung von diversen Firmen und Werkstätten in England. Wenn man in England ist, muß die „Isle of Man“ besucht werden, am besten mit der „Manx Electric Railway“ (Abb. 6 u. 7) um die Schönheiten zu genießen.

Zurück zur Arbeit. Einige Fertigungsbetriebe (Abb. 8, Metallbearbeitung) zu erkunden und Arbeitsanforderungen zu verfolgen um etwaige Vorteile zu erkunden um sie im Stammwerk umzusetzen.

Nun noch einige Post an die Heimat und von Freunden zu beantworten (Abb. 9 u. 10) und auf zur großen Reise.

Am 7. Jänner 1913 in Southampton angekommen und aufs Schiff.

Das Schiff: Der Doppelschrauben Postdampfer „Kaiserin Auguste Victoria“ unter

Kapitän Dempwolf mit 2500 Personen plus Besatzung. Länge 213 m., Breite 23,5 m., Tiefe 16,5 m., Brutto 25,500 Tonnen, Kraft 17,000 PS und 8 Decks. Einiges von der angenehmen Seite der Schifffahrt: Speisekarte vom 7. Jänner (Abb. 11), 8. Jänner (Abb. 12), 9. Jänner (Abb. 13), 10. Jänner (Abb. 14), 17. Jänner (Abb. 15), 18. Jänner (Abb. 16), Abschiedsdinner (Abb. 17).





Die Überfahrt dauerte 11 Tage. In New York angekommen, ging die Reise nach Chicago, wo im Hotel Blackston genächtigt wurde (Abb. 18 u. 19).



Von Chicago weiter bis Seattle (die Stadt wurde benannt nach Noah Sealh, Häuptling der Duwamish und Suquamish, besser bekannt unter dem Namen Häuptling Seattle). Dieses Handelszentrum ist heute Sitz aller großen Unternehmen der Luft- und Raumfahrt, Maschinen, Gerätebau und Aluindustrie und weiteren 700 Industriebetrieben (Eisenbahnbindung erfolgte um 1878).

Leider habe ich über diese Reise keine weitere Information, aber es beweist wieder einmal, wie groß österreichisch-ungarische Betriebe bereits damals waren, die Qualitätserzeugnisse in der ganzen Welt verbreiteten, und das im Jahre 1913. Leider wurde durch den Ersten Weltkrieg vieles zerstört.

Kurt Harl



## GESUCHT!!! Ansichtskarten GESUCHT!!!

Kaufe grosse **Böhmen-Mähren**-Sammlung, sowie Sudetenland, Böhmerwald, Schlesien

bis zirka 1955 gegen Barzahlung

Ich bin an ganzen Sammlungen, Nachlässen etc. interessiert.  
Angebote auch von Händlern willkommen!

Bei der Kaufabwicklung komme ich natürlich persönlich (auch westliche Bundesländer) vorbei.

**Tomas Madera**  
**Dlázdena 4, CZ - 110 00 Praha 1**  
**tomas.madera@gmail.com**  
**+420603428624**



## 1. Ansichtskartenauktion

Gebotsschluss: 25.4.2014 - 20:00 Uhr

Einlieferungsschluss: 6.12.2013



**www.Ansichtskartenauktionen-Lehenbauer.at**  
Österreichs Auktionshaus für Ansichtskarten & Philatelie

### Ihre Einlieferungen nehmen wir ab sofort gerne entgegen!

Ob Einzelstücke, Sammlungen, Nachlässe/Erbschaftsaufösungen – nehmen Sie mit uns Kontakt auf!  
Wir beraten Sie umgehend, kompetent und selbstverständlich kostenlos und holen den MAXIMALEN Profit für Sie heraus!

Besonders gesucht werden gute Ansichtskarten aller Sparten z.B.:

- ❖ hochwertige Künstlerkarten, Jugendstil, WW usw.
- ❖ Thematik wie zb. Judaika, Aviatik, Zeppeline, NS, Erotik
- ❖ Topographie speziell Österreich, Italien, Deutschland, Schweiz
- ❖ gute Topographie Karten weltweit
- ❖ Ansichtskarten Sammlungen, Nachlässe, Posten

Jetzt Katalog  
zum Sonderpreis  
vorbestellen

[www.Ansichtskartenauktionen-Lehenbauer.at](http://www.Ansichtskartenauktionen-Lehenbauer.at)



### Ihre Vorteile bei uns:

- ❖ vielseitiges hochwertiges Angebot
- ❖ unser großer, kaufkräftiger weltweiter Kundenstamm garantiert Ihnen TOP-Erlöse für Ihre Ware
- ❖ zügige Abwicklung (Abrechnung) nach der Auktion
- ❖ ausgezeichnete Präsentation in unserem dekorativen auflagenstarken Auktionskatalog natürlich in Farbe
- ❖ kein langes Warten bis zur nächsten Auktion, da 2 - 3 jährliche Auktionen stattfinden
- ❖ günstige Konditionen
- ❖ immer Direktankauf in jeder Größenordnung gegen sofortige Barzahlung



Ansichtskartenhandel Lehenbauer – Narzissengasse 2 – 3313 Wallsee – Österreich/Austria  
E-Mail: [office@ansichtskartenhandel.at](mailto:office@ansichtskartenhandel.at) – Tel: +43(0)676/3476826



Der gesamte österreichische Donaauraum ist in drei Bänden mit dem Titel „Entlang der Donau“ erschienen. In mehreren Fortsetzungen werden daraus Auszüge von Gerhard Riedl erscheinen. Teil 22 aus dem Buch Band 3:

# via donau

– Vielfalt an der österreichischen Donau –

## Eckartsau -

### Das Wild wird den Jagdherren zugetrieben

Durch seine regelmäßigen Hochwässer formte die Donau artenreiche riesige Wälder, mit besonders reichem Wildvorkommen. Im Volksmund kurzweg „Auen“ genannt, waren sie für die Öffentlichkeit nicht zugänglich, denn das Jagdrecht war landesfürstliches Regal. Besonders Maximilian I., der auch hier jagte, pochte auf sein kaiserliches Privileg. Die „Forstner“ unterstanden damals den herzoglichen Forstmeistern. In der „Instruction für Ulrich Ochs, Forstmeister in Österreich, gegeben am 23. Juni 1500 zu Augsburg“ wurde angewiesen, den Wienerwald, das Leithagebirge, die Wälder zu Hainburg und Korneuburg und alle Auen zwischen Tulln und Hainburg zu betreuen und jedem das Jagen zu verwehren. Kaiserliche Jäger führten die Aufsicht über den Wildbestand, „Holzforstner“ überwachten die Schlägerungen in den Auen. Man könnte meinen, die Habsburger legten durch ihre Jagdleidenschaft den Grundstein für den heutigen Nationalpark. Zwischen Grundbesitzern, die eine Überhegung mit Argwohn sahen, und „Kaiserlichen“, die besondere Freiheiten genossen, gab es immer wieder Reibereien.

Nachweislich befand sich ab 1180 an der Stelle des heutigen Jagdschlusses Eckartsau eine vierseitige, von Wassergräben umgebene Burg. Sie war Sitz der Ministerialen Eckartsau. Nach dem Erlöschen des hochadeligen

Geschlechts der Eckartsauer 1507 wechselten die Besitzer häufig. 1720 kaufte der böhmische Hofkanzler Graf Franz Ferdinand von Kinsky das Schloss und die Herrschaft Eckartsau und ließ den alten Wehrbau zum barocken Jagdschloss umbauen. Erstarrige Künstler wie Fischer von Erlach, Lorenzo Mattielli, Daniel Gran, Francois Rottiers arbeiteten an der Neugestaltung des Schlosses. Der Kinsky-Besitz wurde 1760 an Kaiserin Maria Theresias Gemahl Franz Stephan von Lothringen veräußert, 1797 ging er in den Habsburger-Familienversorgungsfonds.

Auf den großen Wiesen, mit ihren alten Eichen, sammelte sich kaiserliche Jagdgesellschaft. Doch immer wiederkehrendes Hochwasser ruinierte Eckartsau. Mit der Donauregulierung und Bau des „Hubertusdammes“ gab es Aussicht auf Rettung, zumal Thronfolger Franz Ferdinand 1897 das mittlerweile

zu einer kaiserlichen Jagd nach Eckartsau. Wilhelm erlegt 75 Hirsche, der Thronfolger soll es in vier Tagen auf 240 Stück Wild gebracht haben. Für Kaiser Karl I. und Zita war dann Schloss Eckartsau der letzte Aufenthaltsort vor ihrer Abreise ins Exil am 23. März 1919. Durch die Wirren des 2. Weltkrieges



Das k.k. Jagdschloss war letzter Wohnsitz Kaiser Karls und seiner Familie. Mittlerweile ist der Barockbau, gestaltet vom Architekten J. E. Fischer von Erlach, öffentlich zugänglich.

und die sowjetische Besatzung wurde das Schloss stark in Mitleidenschaft gezogen. Die Österreichischen Bundesforste AG renovierte das Schloss für die Forstverwaltung. Mit der Nationalpark-Idee wurde es öffentlich zugänglich. Dem mitten im Nationalpark Donau-Auen gelegenen Jagdschloss Eckartsau wurde 2002 das Österreichische Museums-gütesiegel verliehen und ein Infobüro der Nationalparkverwaltung eingerichtet.

## Petronell - Carnuntum -

### Das Wahrzeichen des römischen Österreichs

Direkt im Ort befindet sich die größte Ausgrabungsstätte der Römerzeit Mitteleuropas. Carnuntum war Hauptstadt Oberpannoniens. Sie war Sprungbrett der Römer zur Eroberung Mitteleuropas und wurde bald nach Christi Geburt gegründet. Im Raum Petronell-Bad Deutsch-Altenburg lebten rund 60.000 Menschen, großteils Soldaten. Im Bereich des heutigen Petronell befanden sich sowohl die Zivilstadt als auch das Auxiliarkastell. Mehrmals umgebaut und zerstört, war es bis um 400 n. Chr. Garnisonsstadt der XIV. und XV. Legion.

Das im Wappen Petronells aufscheinende Heidendor ist wohl das bedeutendste antike Monument auf österreichischem Boden. Das Wahrzeichen des römischen Österreichs auf der grünen Wiese nahe Petronell hat viele My-



Kopfstetten als einzeiliges Straßendorf in den 50er Jahren. An der Kreuzung Eckartsau-Loimersdorf die Gastwirtschaft des Franz Müllner, wo besonders zu Pfingsten viele Wallfahrer einkehrten.





Petronell, N.-Oe.

Schloss Petronell entstand im 11. Jhdt. Im Laufe der Zeit bauten die wechselnden Besitzer das ursprüngliche Wasserschloss immer wieder aus und um. Seine heutige Gestalt erhielt es im 17. Jhdt.

then hinter sich. Über alles Mögliche, vom Grabmal eines Riesen „Theuto“ bis zum Stadttor Carnuntums, vom Triumphbogen ja sogar bis zum Vermessungsbogen wurde gerätselt, das Geheimnis erst im 20. Jh. gelüftet. Österreichs bekanntestes römisches Baudenkmal war weder heidnisch, noch war es ein Tor. Nach neuestem Forschungsergebnis wurde das Heidentor 354–361 errichtet, 300 Münzfunde mit dem Bildnis Constantis II. rund um das Heidentor bestätigen diese Zeit. Im Mauerwerk wurden damals bis zu 22 Altarsteine eingemauert, denn als Constantinus (307–34) mit einem Toleranzedikt dem Christentum die Religionsausübung gestattete, trennte man sich immer häufiger von den alten römischen Kulturen. Die Gottheiten Diana, Merkur, Jupiter oder der lokale Waldgott Silvanus wurden entehrt. Auch der römische Historiker Ammianus Marcellinus berichtete, dass Constantinus' Sohn, Kaiser Constantinus II. (337–361), in Pannonien Triumphalmonumente errichten ließ zum Zeichen der Siege gegen die Sarmaten, Quaden und Markomannen. Das große Monument hatte ursprünglich vier große Pfeiler, die mit riesigen Bögen verbunden waren. Oben ein Kranz mit Schriften, abgedeckt mit einem Flachdach. Es stand genau an der Ost-West- bzw. Nord-Süd-Straßenachse der Handelswege Vindobona bzw. Bernsteinstraße nach Norden.

Carnuntum, am Ausgang der Antike schon als Nest bezeichnet, fällt mitsamt seiner großen Vergangenheit im Mittelalter dem Vergessen anheim. Bayerische Markgrafen gaben dem Ort bei der Pfarrgründung im 11. Jh. den heiligen Namen Petronell, zu Ehren der Kaiserin Agnes von Poitou. Die Witwe des Kaisers Heinrichs III. war von 1056–62 Regentin des Heiligen Römischen Reiches. Als geborene Römerin verehrte sie besonders die heilige Petronilla. Sie brachte auch eine Reliquie der

Heiligen an Bischof Altmann von Passau. Agnes wurde in Rom in der Kirche der heiligen Petronilla neben dem dort befindlichen Grab der Heiligen beigesetzt. Die Kaiserin trat auch für eine Aussöhnung mit Ungarn ein. Durch Verlobung ihrer Tochter mit dem ungarischen Thronfolger sicherte sie den Frieden wenigstens so lange, bis es in Ungarn zum Bürgerkrieg kam. In Deutschland war sie auch Mitbegründerin des Augustiner-Chorherrenstiftes St. Nikola in Passau. Im Gebiet zwischen Haslau und Hainburg, das 1058 Kaiserin Agnes von Poitou von ihrem Sohn König Heinrich IV. erhalten hatte, wurde auf ihrem ehemaligen Gut die Kirche zur Ehre Petronillas errichtet.

#### Engelhartstetten - Zivilgesellschaftlicher Widerstand in der Au

Die Stopfenreuther Au geriet in die Schlagzeilen, als Naturschützer Widerstand gegen

die Errichtung eines Donaukraftwerkes ankündigten. Im August 1983 wurde dies zum beherrschenden Thema und im Mai 1984 kündigte die Anti-Hainburg-Bewegung auf der „Pressekonferenz der Tiere“ – berühmt durch den Auftritt des Chefs der Journalistengewerkschaft, DDr. Günther Nenning, als „Auhirsch“ – den Widerstand an. Das Kraftwerk stand in krassem Gegensatz zum Bedürfnis der Menschen. Am 10. Oktober wurden Baumaschinen und Holzfäller vor Ort gebracht. In Kürze waren auch rund zweihundert Gendarmeriebeamte zur Stelle, um die Demonstranten beiseite zu schaffen und den Weg für Container und Fahrzeuge freizuräumen. In der Dämmerung begannen Aubesetzer Bäume auf die Forststraßen zu werfen, am nächsten Tag lagen Hindernisse in Abständen von etwa 20 Meter. Beseitigte Barrikaden wurden immer wieder hinter den Räumtrupp neu errichtet. Bundeskanzler



Kirche.

Petronell, N.-Oe.

Als Kaiserin Agnes 1077 in Rom starb und dort in der Kirche der hl. Petronilla begraben wurde, sorgten Nachkommen dafür, dass ihr und der Heiligen zur Ehre in Carnuntum ein Gotteshaus entstand.



Die Wallfahrtskirche in Groissenbrunn erhielt ihre heutige Gestalt im Jahre 1774 durch Abt Urban II. von Melk. Sie befindet sich in der Ortsmitte.



Sinowatz gestand vorerst das Scheitern der Gendarmerie ein und es wurden Vermittler ins Spiel gebracht. Regierung und Bundespräsident Kirchschläger verwiesen auf die Unumstößlichkeit des Regierungsbeschlusses.

Am 5. Dezember 1984 wurde vom Landwirtschaftsminister die wasserrechtliche Baubewilligung erteilt, Rodungen konnten nun beginnen. Die Aubesetzer, durch Lebensmittel und Geldspenden unterstützt, errichteten Zeltlager. Selbst der erste Wintereinbruch mit Temperaturen bis zu 17 Minusgraden brachte sie nicht zum Aufgeben. Mittlerweile schaltete sich auch die Gewerkschaft ein, auch sie wollte, wie die Bauindustrie, das Projekt aus beschäftigungs- und energiepolitischen Gründen durchpeitschen. Nachdem die Besetzer am 10. Dezember Holzfäller an ihrer Arbeit hinderten, kam es zu gewalttätigen Zusammenstößen. Bis zu einem weiteren Rodungsversuch unter Gendarmerieschutz am 17. Dezember wurde verhandelt. Auch der musste abgebrochen werden, die Au wurde am 19. Dezember zum Sperrgebiet erklärt. Ein 800 Mann starkes Polizeiaufgebot, Ärzte und Sanitäter rückten an. Noch in der Finsternis begannen Arbeiter mit dem Baumfällen in abseits gelegenen Auwald. Die Besetzer mussten nun rasch handeln. Obwohl das La-

ger von Polizisten umstellt war, gelang es vielen, Absperungen zu durchbrechen und sich schützend auf Bäume zu hängen. Unter den 2000 Besetzern, bei denen 19 Personen – acht Sicherheitsbeamte und elf Umweltschützer – verletzt und 48 Personen festgenommen wurden, herrschte bald die Gewissheit: „das steht die Polizei nicht durch“.

Am Abend fand in Wien eine Demonstration von 35.000 Menschen statt. Am 21. Dezember kündigte der Bundeskanzler als Weihnachtsfrieden einen vorläufigen Rodungsstopp an. Tausende Umweltschützer feierten Weihnachten in der Au. Das von 4. bis 11. März 1985 durchgeführte Konrad-Lorenz-Volksbegehren, das unter anderem ein Verbot von Großkraftwerken wie Hainburg und die Errichtung eines Nationalparks im Gebiet von Hainburg verlangte,

wurde von mehr als 350.000 Personen unterzeichnet. Eine von der Regierung eingesetzte Ökologiekommision lehnte im Oktober 1985 ein Donaukraftwerk am geplanten Standort in Hainburg ab und am 1. Juli hob der Verwaltungsgerichtshof den Wasserrechtsbescheid auf.

Fortsetzung folgt

Gerhard Riedl



Das Gasthaus des Mathias Kauschitz um 1905. Pferdefuhrwerk und stramme Festgäste beleben das schmuckvoll eingedekte Haus.

## Alles für den Sammler von A - Z



# Sammel - Systeme + Alben





Schauen Sie doch einmal bei uns rein!

Sammel-Systeme für Ansichtskarten, Briefmarken, Münzen, Mineralien, Fossilien, Pins, Uhren bis Zinnfiguren. Und vieles andere mehr.



Österreich • 1010 Wien • Schubertring 8

Tel. 01/5 13 58 20 • Fax 5 12 63 95 • office@safe-album.at • www.safe-album.at

Katalog gratis



## GRATISINSERATE - Nur für Meteor-Mitglieder

Sie haben die Möglichkeit, Ihre Such- oder Anbotsanzeigen in den METEOR NACHRICHTEN gratis als Kleinanzeige zu veröffentlichen. Bitte beachten Sie, dass nur 136 Zeichen (incl. Satzzeichen und Zwischenräumen) kostenlos sind. Für jede weitere Zeile sind € 2,- in Form von gültigen österr. Briefmarken beizulegen.

Der Verein METEOR übernimmt für eventuelle Unregelmäßigkeiten keine Haftung.

Ihren Text für Gratisinserate senden Sie an: Josef Fuchs, c/o Meteor Nachrichten, A-2483 Ebreichsdorf, Fischgasse 29 oder E-Mail: ak-meteor@aon.at

### Suche / Kaufe

Suche **TWK** von Österreich und Griechenland (neu oder gebraucht). Kauf oder Tausch. Tel. 02782-83564

Kaufe inländische und auch ausländische **Telefonkarten** - ungebraucht und gebraucht. Johann Kreuzer, Tel. 0664/73 85 1218

Suche **Telefonsprechkarten** (Monarchie), **AK** von Ebreichsdorf, Schranawand, Weigelsdorf, Unterwaltersdorf (NÖ), sowie den Gemeinden Natternbach und Neukirchen am Walde (OÖ). Josef Fuchs, A-2483 Ebreichsdorf, Fischgasse 29 Tel. 0664-73 833 026

Suche **Karten** - Haus der Deutschen Kunst, VDA sowie Obersalzberg. Johann Tober, A-4816 Gschwandt, Fritz Edtmeier Strasse 14. Tel. 0664-73700643 oder 07612-70168

Suche **AK** des Künstlers Raoul Frank aus dem Verlag Ottmar Zieher, München. E-Mail: peter.brazda@chello.at oder Tel. 0699-19245177

Suche **Briefkuvert** mit lesbarem Stempel: EF Marke 1115 (IS) Jahr 1960, 1961, 1962, 1963. EF Marke 1627 (3S) Jahr 1978. nast.hans@yahoo.de

Alte **AK**, Bahnhöfe Bosnien, Bukowina, Galizien, Böhmen und Österreich bis ca. 1920. Eisenbahnbücher und -fotos. August Zopf, A-5310 Mondsee, Lindenthalerstrasse 7, Tel. 06232-6060

Suche Dummies von österreichischen **TWK**, Kauf oder Tausch, Tel. 0664-73833026

Sammler kauft **Ölgemälde** von oberösterreichischen Künstlern: Zülów, Wach, Weidinger, Poell, Huber, Hirschenauer u.v.a. H. Langanger 0699-10697364

Kaufe und tausche **Reklamemarken** (Werbevisnetten) um die Jahrhundertwende. Kurt Pregartbauer, Elisabethstr. 25, 5020 Salzburg. Tel. 0664 73474022

Suche **Postkarten** s/w + färbig von Wiener Wurstelprater. Robert Horky Tel. 0664-1610733

Kaufe-Tausche **Telefonkarten**. Matthias + Sonja Kollau, 5400 Hallein, Brennerhofstraße 9. Tel. 0664-6374197

Kaufe laufend **Farblithos** und "Gruß aus ..." weltweit (ca. 1896-1905). Desgleichen CH-Ansichtskarten bis ca. 1950. Auch große Posten. Oscar Uray, Postfach 139, CH-6362 Stansstad. Tel. + Fax 0041-41-6101541

Suche **Kaffeerahmdeckel** aus der Schweiz, Kauf, Tausch, Verkauf Tel. 0664-2356304

Für ein historisches Archiv sowie für Publikationen wird ständig interessantes Bildmaterial gesucht. Schwerpunkte: Heutiges Staatsgebiet, Alpenmotive, Kronländer, Fahrzeuge, Herrscherhäuser, Militaria, Humor usw. Umfangreiches Tauschmaterial ist vorhanden. Tel. 0664-1431846

Suche **Ulf Seidl**: Kartenserie Kamptal, Nr.113, Nr.114 (Zwettl), Nr.116 (Abtei Zwettl), Bildkarten Verl. Wien, 1920. N.Müllauer, 3910 Zwettl, Weismannstr. 26 (muno@gmx.at)

Kaufe **Farblithos** „Gruss aus ...“ der ganzen Welt. Suche auch Schweizer Ansichtskarten bis ca. 1950. Kaufe auch große Posten und zahle bar. Oscar

Uray, Postfach 139, 6362 Stansstad, Schweiz. Tel. + Fax: 0041-41-6101541

### Verkauf / Tausch

**AK** Schutzhütten und Schutzhäuser in der Bergwelt auf Ansichtskarten abzugeben. Tel. 0676/944 23 41

**AK** Verkauf, grossteils Lithographien. 1 Mappe Kufstein u. Umgebung 290 Stk., OÖ-NÖ-STMK.-BRD 394 Stk., Berghütten - AK 570 Stk., Heiligenbilder teilweise Spitzen u. Prägekarten 37 Stk., Briefe u. Telegramme - Postablagen 94 Stk., Weihnachtskarten - Prägekarten 142 Stk., Neu Jahr Karten mit Uhren - Prägekarten Geldmotive 69 Stk.; Maria Brandstetter Tel.+43676/7746138, email: branto\_1@hotmail.de

Verkaufe alte **AK** von NÖ.-Ost (Weinviertel, Marchfeld, Bez. Wr. Neustadt). Ladislav Odehnal, Mutenicka 11/27, 62800 Brno, Tschechische Republik

Verkaufe **Photochromaufnahmen** der Photoglob Zürich, 1909: Gmunden, Salzburg, Velden, Tirol u. Fotos von Reutte. Albert Innerhofer, Lana, Tel: +39-338-4901550 oder albertinnerhofer@web.de

Ich löse meine **Briefmarkensammlung**, ebenso meine Münz-, Bierdeckel- und Milchrahmdeckelsammlung, auf. Tel. 0650 3661344 oder bianca.kronawetter@gmail.com

Biete original **GSM Sim-Karten** zum Tausch. Franz Lorber Tel. 0699-119 09 441

Verkaufe 500 **Litho** alte Ansichten von 1860 bis 1900 bester Zustand. Tel. 0676-7746138

Verkaufe 505 Stk. **Lithographien**, viele Vorläufer, zum größten Teil gelaufen 184 Stk. SW und Farb. Ansichtskarten aus der Gegend OÖ, NÖ, Stmk., BRD, Kufstein und Umgebung u.v.a. mehr (Heiligenbilder, Berghütten, Grußkarten, Telegramme, Bücher). Ich freue mich auf Ihren Anruf. Tel. +43676/7746138, email: branto\_1@hotmail.de

Verkaufe ca. 30-40000 **Free-Cards** um 1000,-; Standort München, Lieferung möglich. Bananenkarte AK 70-80er-Jahr 400,-. 0676/6229397

**BM** Österreich, gestempelt, 1945-1975 ohne Rennerblock und Blitz/Totenkopf sonst komplett. Grazer und Gitter teilweise \*\* Preis € 300,00 Tel. 0680-2153579

Verkaufe Liechtenstein **Maximum-Karten** 1 bis 103 Euro 350,00 Helmut Stoyer Tel. 02773-42258

Tausche oder verkaufe **TWK** Österreich-Schalterkarten ab ANK Nr. 1 sowie kleine Auflagen und Einschubkarten. Tel. 0680-2153579



### „Stöberstube“

Christian Amend  
alte Ansichtskarten, zeitgeschichtliche Belege  
Ein- und Verkauf  
1080 Wien, Florianigasse 13  
Tel.: 406 77 83



# Neues von GSM-Karten und Ladebons

## GSM-Karten

### • Vectone

Ausbruch c1 + Mikroausbruch g / Chip 38 (Abb. 1 und 2)

Ausbruch e 1 + Mikroausbruch a / Chip 38 (Abb. 3 und 4)

### • Georg!

Ausbruch Nano SIM d / Chip 26 (Abb. 5 und 6)

Ausbruch Nano SIM d / Chip 26 (Abb. 7 und 8)

### • yesss!

Ausbruch c1 / Chip 38 (Abb. 9 und 10)

3 Hutchison

Ausbruch c1 + Mikroausbruch e / Chip 33 A (Abb. 11 und 12)

### • T-Mobile

Ausbruch e1 + Mikroausbruch e / Chip 30 (Abb. 13 und 14)

Ausbruch Nano SIM a / Chip 26 (Abb. 15 und 16)

Ausbruch Nano SIM a / Chip 40 (Abb. 17 und 18)

### • A1 Telekom Austria

Ausbruch c1 + Mikroausbruch g / Chip 38 (Abb. 17 und 18)

Ausbruch c + Mikroausbruch e / Chip 33 A (Abb. 17 und 18)

### • telering

Ausbruch c1 + Mikroausbruch g / Chip 26 (Abb. 19 und 20)

Ausbruch c1 + Mikroausbruch g / Chip 28 (Abb. 19 und 20)

### • Vectone

Ladebon 10 Euro (Abb. 21)

## Ausbruch neu

Ausbruch Nano SIM d (Abb. 22)

Karl Acker

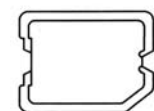


Abb. 22



Abb. 1



Abb. 2

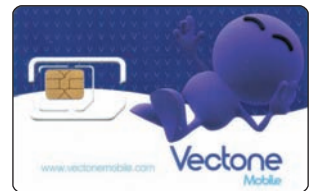


Abb. 3



Abb. 4



Abb. 5



Abb. 6



Abb. 7



Abb. 8



Abb. 9



Abb. 10



Abb. 11



Abb. 12



Abb. 13



Abb. 14



Abb. 15



Abb. 16



Abb. 17



Abb. 18



Abb. 19



Abb. 20



Abb. 21

[www.meteor-ak-twkw.at](http://www.meteor-ak-twkw.at)



# Neues von den österreichischen Briefmarken



Das letzte Quartal 2013 beginnt mit 3 Ausgaben am 11. Oktober: „100 Jahre Tiroler Ski-



verband“, „125 Jahre Burgtheater“ und der „Martinskirche Linz“ im Rahmen der Serie „Kirchen in Österreich“. Die Erstausgabe der



von Kirsten Lubach entworfenen Briefmarke „Martinskirche Linz“ wird im Seminarraum Barbara (Erdgeschoß) des Priesterseminars der Diözese Linz, Har-rachstr. 7 stattfinden. Alle die-

se Ausgaben haben eine Auflage von 400.000 Stück.

Am 14. Oktober werden die nächsten beiden Ausgaben aufgelegt: „Markus Schinwald“ im



Rahmen der Serie „Junge Kunst in Österreich“ mit einer Auflage von 270.000 Stück



und „Halloween“ als der inzwischen jährliche selbstklebende „Briefmarken-Puzzlemarkenblock“ mit einer Auflage von 170.000 „Plickerln“.

Auch heuer gibt es wieder 4 verschiedene Weihnachtsmarken. Jeweils eine nassklebende und eine selbstklebende mit Europaporto (0,70 ct) und mit Inlandsporto zu je 0,62 ct. Der Ausgabebetrag für die Ausgaben mit Auslandsporto (Europa) ist am 15. November. Die klassische



– Fiecht und er erinnert damit an das im heurigen Jahr begangene Jubiläum „850 Jahre St. Georgenberg – Fiecht“. Die selbstklebende Ausgabe mit einer Auflage von 650.000 Stück zeigt die „Geburt Christi“ von Joos van Cleve. Am 29. November erscheinen die beiden

Weihnachtsmar-ken mit Inlandsporto.

Die nassklebende Ausgabe (Auflage: 2,250.000 Stück) zeigt die Heilige Familie mit Hirten an der Krippe von St. Michael im Lungau. Das Ersttags-Sonderpostamt wird im Pfarrsaal von St. Michael eingerichtet und zur Präsentation der Sondermarke um 16.00 Uhr sind alle Interessierte vom Veranstalter recht herzlich eingeladen. Die selbstklebende Variante der Weihnachtsmarke mit Inlandporto hat eine



Auflage von 2,650.000 Stück und gedenkt des 150. Todestages von Franz Xaver Gruber, dem Komponisten des Weihnachtsliedes „Stille Nacht, heilige Nacht“.

Den Abschluß der Markenausgaben des Jahres 2013 bildet am 5. Dezember die Sondermarke „Franz Graf – E.V.A. aus der Serie „Zeitgenössische Kunst“ mit einer Auflage

von 270.000 Stück. Zu den Neuausgaben der Briefmarken gibt es noch einige Sonderpostbeförderungen in diesem Herbst. Den Anfang macht die 25. Jubiläums-Ballonpost am 12. Oktober – siehe Meteor Nachrichten 3/2013 – Seite 31. Am 22. Oktober folgt die 3. Sonder-Ballonpost zu Gunsten der St. Anna Kinderkrebsforschung, in Memoriam des vor





10 Jahren, am 5. 3. 2003 verstorbenen Ballonpost-Pioniers und „Erfinder“ der „St. Anna – Ballonpost“, Herrn Johann Kormann. Seine besondere Liebe galt Ganzsachen, darum gibt es für diese Beförderung eine Zudruck-Ganzsache mit österr. Frankatur und eine Zudruck-Postkarte mit UN-Frankatur.

Bitte beachten Sie, dass nur die vom Veranstalter aufgelegten Belege befördert werden.

Diese sind erhältlich bei:

- BSV Pinkafeld, Hämmerlegasse 22, 1100 Wien 0699 / 104 21 434
- E-Mail: pinkaphil@chello.at / Internet: www.bsv-pinkafeld.com
- oder Firma Briefmarken Gilg, Mariahilfer Straße 143, 1150 Wien +43 (1) 893 66 33,
- E-Mail: briefmarkengilg@aon.at / Internet: www.briefmarkengilg.at

Am 30. November findet zum 24. Mal die traditionelle Sonderpostbeförderung von Garsten nach Christkindl mit historischer Kutsche statt. Sowohl die vom Veranstalter aufgelegten personalisierten Briefmarken, als auch die Kutschenbriefe sind bereits bei Briefmarken Gilg erhältlich.

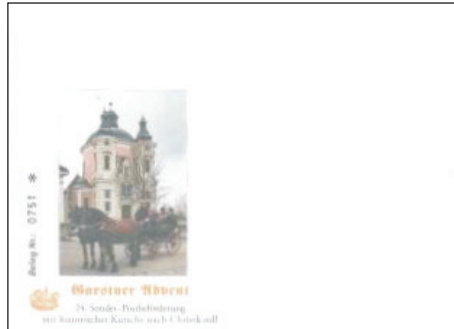
Auch die – ebenfalls traditionelle Weihnachts-Ballonpost in Christkindl findet heuer voraussichtlich am 1. Dezember statt und die dazugehörigen Schmuckkuverts wird es lt. Veranstalter ab ca. Mitte Oktober auch bei Briefmarken Gilg geben.

Am 6. Dezember findet anlässlich des 40. Nikola-Sonderpostamtes eine Schiffs-Sonderpostbeförderung auf der Donau von Grein nach St. Nikola statt. Sowohl die vom Veranstalter aufgelegten personalisierten Briefmar-



ken, als auch die Schmuckkuverts sind demnächst bei Briefmarken Gilg erhältlich.

Ein interessantes Sammelgebiet ist die Feldpost. Durch eine besondere Initiative des



Heeresbriefmarken- Sammlervereines versuchen wir, die temporären Feldpostämter in Österreich einer breiteren Öffentlichkeit zu vermitteln. Die nächsten temporären Feldpostämter sind am 5. Oktober im Heeresgeschichtlichen Museum anlässlich der langen Nacht der Museen, am 25. Oktober in Salzburg anlässlich der Feierlichkeiten „50 Jahre Militärkommando Salzburg“ am Kapitelplatz und am 25. + 26. Oktober am Wiener Helldorferplatz zum Nationalfeiertag. Nähere Informationen, Belege, person. Briefmarken usw. erhalten Sie bei Briefmarken Gilg und im Veranstaltungskalender [www.Briefmarkengilg.at/eventcalendar](http://www.Briefmarkengilg.at/eventcalendar) finden Sie stets die aktuellen Informationen.

Am 16. November eröffnet der Wiener Christkindlmarkt am Rathausplatz die Saison 2013 und auch das Wolkenpostamt ist wieder täglich bis 24. Dezember im Einsatz. Es gibt wieder 3

Sonderpostämter jeweils von 14.00 bis 18.00 Uhr – zur Eröffnung am 16. November, am 1. und am 15. Dezember – die jeweils einen schönen, von der Künstlerin Maria Schulz gestalteten Sonderstempel verwenden. Frau Schulz wird auch am 1. und 15. Dezember wieder für Autogrammwünsche zur Verfügung stehen. Als besonderes Angebot gibt es heuer im Wolkenpostamt einen „Foto-Automaten“, bei dem sich jeder seine eigenen Fotos gleich ausdrucken kann.

Alle aktuellen Neuerungen erfahren Sie von Herrn Gerhard Gilg, 1/893 66 33 oder [www.BriefmarkenGilg.at](http://www.BriefmarkenGilg.at)

NICHT VERGESSEN: jeden 2. Dienstag ist bei uns „Briefmarkentag“.

Gerhard GILG

## Antiquarische Fundgrube

bei der Volksoper

A-1090 Wien, Fuchsthallergasse 11. Tel. (Fax): 0043/1/319 54 96

---

Ansichtskarten im Online-Shop

div. Motivkarten  
 Deutschland (nach neuen PLZ-Gebieten)  
 Böhmen und Böhmerwald  
 Mähren  
 Ungarn  
 Italien und Schweiz  
 Salzburg



Mehr als 40.000 Bücher im Online-Shop

*Stadtbücher, Währinger Gürtel, Wien XVIII., Kaiser Jubiläums-Gedenken*



Besuchen Sie uns: Mo - Do 9 - 13 / 14:30 - 18 Uhr,  
 Freitag durchgehend bis 18 Uhr, Samstag 9 - 12 Uhr

Internet: [www.afundgrube.at](http://www.afundgrube.at)  
 E-Mail: [afundgrube@aon.at](mailto:afundgrube@aon.at)



## Kulturseite des Meteor – Journals

...oder was es sonst noch außer „sammeln“ gibt.

Besuchen Sie doch einmal eine der nachfolgenden Ausstellungen:

**Fotoausstellung „Linda McCartney“ im Kunst Haus Wien bis 6. Oktober**



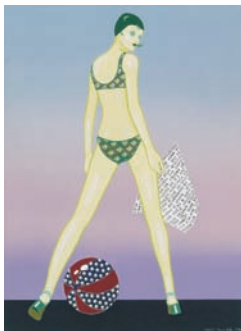
In der weltweit ersten umfassenden Retrospektive würdigt das KUNST HAUS WIEN das Lebenswerk von Linda McCartney, einer der interessantesten Fotografinnen des 20. Jahrhunderts.

Die Ausstellung zeigt 190 ihrer ikonischen Porträts des Rock and Roll der 1960er, ihres Familienlebens und der Natur.

**Ausstellung „Kiki Kogelnik“ und „Elfie Semotan“ in der Kunsthalle in Krems bis 6. Oktober**

Bereits in den 1950er-Jahren zählt Kogelnik mit Rainer, Hollein, Mikl und Lassnig zum Kreis der jungen Avantgarde im Umfeld der Wiener Galerie nächst St. Stephan. Ihr malerisches Frühwerk zeigt Einflüsse nachmoderner Abstraktion, bewegt sich jedoch schnell hin zu informellen, gestisch formulierten Bildentwürfen.

In Österreich ist Elfie Semotan, die nach ihrer Ausbildung zur Modedesignerin als Modell in Paris arbeitete, bevor sie in den 1970er-Jahren



als Fotografin internationalen Ruhm erlangte, vor allem durch ihre stilprägenden Kampagnen für Palmers und Römerquelle bekannt.

**Ausstellung: „BERNSTEIN-Das Gold des Nordens. Die Wiederentdeckung der Bernsteinstraße“ im Schloß Halbturn bis 27. Oktober**



Die Ausstellung widmet sich vor allem der großen Bernsteinstraße, dem vor 5.000 Jahren entstandenen ersten wintersicheren Handelsweg zwischen Norden und Süden. Der Höhepunkt in der Ausstellung ist der großartige Nachbau des berühmten Bernsteinzimmers.

**OÖ-Landesausstellung „ALTE SPUREN. NEUE WEGE“ in Oberösterreich und Südböhmen bis 3. November**



Wie im Titel der Schau bereits zum Ausdruck kommt, soll in ihr nicht nur das historische Verhältnis von Oberösterreich und Südböhmen dokumentiert werden, sondern auch der stetige Wandel in den kulturellen, wirtschaftlichen und sozialen Beziehungen beider Länder.

**Ausstellung „LUCKY LUKE-NEUES AUS DEM WILDEN WESTEN VON ACHDÉ“ im Karikaturmuseum in Krems bis 17. November**

Lucky Luke - glorreicher Westernheld, Beschützer hilfsbedürftiger Ladys, Schrecken aller Gauner - zieht schneller als sein Schatten. Die Geschichten rund um diesen einsamen Cowboy, sein cleveres Pferd Jolly Jumper, den tollpatschigen Hund Rantanplan und die berühmten Dalton-Brüder gehören zur großen Comic-Literatur.



**„Sisi-Pfad“ durch die Wagenburg in Schönbrunn**

Der „Sisi-Pfad“ führt durch die Schauhalle der Wagenburg, der den Lebensweg Kaiserin Elisabeths von ihrer Hochzeit bis zu ihrem tragischen Tod anhand ihrer Fahrzeuge



und einmaliger originaler Erinnerungsstücke nachvollziehbar macht.

Weitere interessante Ausstellungen finden Sie im Online-Veranstaltungskalender der Fa. Gilg unter: [www.briefmarkengilg.at/eventcalendar](http://www.briefmarkengilg.at/eventcalendar)

Ich würde mich freuen, wenn Sie die eine oder andere Anregung für einen vergnüglichen, interessanten Museumsbesuch finden – berichten Sie mir darüber.

Ihre Wünsche und Anregungen, Ihr Lob und/oder Ihre Kritik können Sie mir gerne übermitteln: Sie erreichen mich Montag bis Freitag von 9.00 bis 18.00 Uhr bei Briefmarken Gilg, A-1150 Wien, Mariahilferstr. 143 – persönlich, telefonisch oder per Fax unter +43/1/893 66 33 bzw. per Email [Irene-Gilg@aon.at](mailto:Irene-Gilg@aon.at).

Irene GILG

**Spezialversand für thematische Philatelie, Heimat - und Motivbelege**

**ANSICHTSKARTEN - BRIEFE  
GANZSACHEN**

**Briefmarken Schinninger  
A-4600 Wels, Kalkofenstr. 8, 07242/44146**



# Neuerscheinungen von „freecard“

Kurt Harl

Eine unvollständige Auswahl der letzten Monate



FC 4186 [www.electrabike.de](http://www.electrabike.de)



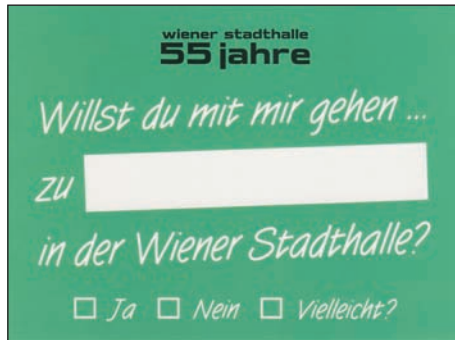
FC 4191 Schweppes



FC 4192 Schweppes



FC 4199 Red Bull



FC 4202 Wiener Stadthalle



FC 4208 [www.soschoenistvienn.at](http://www.soschoenistvienn.at)



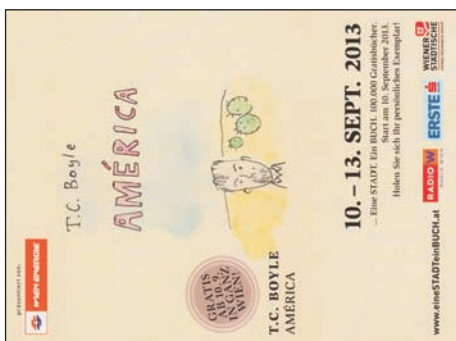
FC 4232 WahlkreXel



FC 4239 [www.kinderinwien.at](http://www.kinderinwien.at)



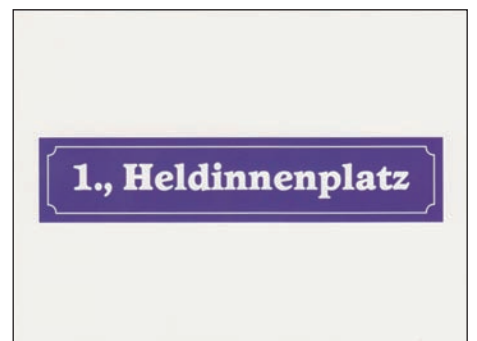
FC 4242 Österreich Wein



FC 4248 [www.eineSTADTeinBUCH.at](http://www.eineSTADTeinBUCH.at)



FC 4250 [www.clubmondkind.at](http://www.clubmondkind.at)



FC 4255 [www.frauen.spoe.at](http://www.frauen.spoe.at)



**Ansichtskarten**



**Briefmarken**



**Telefonkarten**



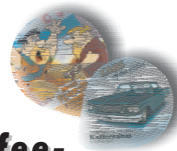
**Münzen**



**Pers. Briefmarken**



**Kaffee-  
rahm-Deckeln**



# SAMMLER Internationales TREFFEN

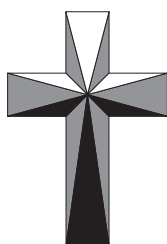
**mit Philatelietaf  
der Österreichischen  
Post AG**

**Sonntag, 26. Jän. 2014**  
**Sonntag, 25. Mai 2014**  
**Sonntag, 28. Sept. 2014**  
jeweils von **9.00** bis **15.00** Uhr

**TU Wien, Mensa**  
**1040 Wien, Wiedn. Hptstr. 8-10**

Der Veranstaltungsort ist leicht erreichbar mit  
U-Bahn: U1, U2, U4    Strassenbahn: 1, 62, Badner  
Bahn    Autobus: 4A, 59A

Mit dem PKW: Parkmöglichkeiten in der Umgebung und eine Parkgarage im Haus (Zufahrt Operngasse)



VON UNS GEGANGEN SIND

**Franz HABERFELLNER**

**Franz MEIXNER**

WIR WERDEN SIE IN ERINNERUNG  
BEHALTEN.

**www.meteor-ak-twkw.at**

## Neue Mitglieder

- 0365 BAAR Mag. Thomas  
1180 Wien, Hockegasse 25/6
- 0566 BECKER Dr. Richard  
1180 Wien, Gentzgasse 123
- 1071 BEYER Giesela  
7521 Ebereu, Am Sportplatz 9
- 1070 FRANZMAIR Günter  
4222 Stz. Georgen an der Gusen, Höheweg 15
- 1076 SCHUSTER Heinz  
2333 Leopoldsdorf, Fasangasse 19
- 1073 WAGNER Reinhard  
3340 Waidhofen/Ybbs, Weyrerstrasse 167
- 0467 ZIDEK Alexander  
1060 Wien, Hofmühlgasse 7
- 0483 ZIEGLER Ernst  
2083 Pleissing 98



**www.ansichtskartenversand.com**

**www.ansichtskartenversand.com**

**www.ansichtskartenversand.com**

**www.ansichtskartenversand.com**

**www.ansichtskartenversand.com**

**www.ansichtskartenversand.com**

**www.ansichtskartenversand.com**

**www.ansichtskartenversand.com**

**Online-shop**

**für**

**historische**

**Ansichtskarten**

**Besuchen Sie auch unser Ladengeschäft in Berlin!**



**Fa. Bartko-Reher-GbR**

**Linienstrasse 156**

**10115 Berlin**

**Tel. / Fax. +49-30-212 32 414**

**Öffnungszeiten: Mo – Fr: 10 – 18 Uhr**

**Sa: 10 – 14 Uhr**



Auktionshaus Markus Weissenböck 5020 Salzburg, Wolf-Dietrich-Strasse 6a  
Tel.: +43 662 882531 office@wiener-werkstaette-postkarten.com  
www.wiener-werkstaette-postkarten.com



Die Übergabe von Einlieferungen für die nächste Auktion  
ist auch in unserem Geschäft in Wien möglich  
Ankauf von Ansichtskarten in jeder Grössenordnung



1060 Wien, Linke Wienzeile 40  
Geöffnet Freitag 14 bis 18 Uhr und Samstag 9 bis 14 Uhr  
Tel.: 01 586 32 22 im August geschlossen